

**Zeitschrift:** Berner Schulblatt  
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein  
**Band:** 57 (1924-1925)  
**Heft:** 7

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner Schulblatt

## L'Ecole Bernoise

Korrespondenzblatt  
des  
Bernischen Lehrervereins

Erscheint jeden Samstag  
Monatsbeilage: „Schulpraxis“



Organe de la Société  
des  
Instituteurs bernois

Paraît chaque samedi  
Supplément mensuel: „Partie Pratique“

**Redaktion:** Sekundarlehrer *E. Zimmermann*, Bern, Moserstrasse 13.  
Telephon: Spitalacker 25.53.

**Redaktoren der Schulpraxis:** Schulinspektor *E. Kasser*, Marienstrasse 29, Bern, Dr. *F. Kühlenmann*, Seminarlehrer, Wabern bei Bern.

**Abonnementspreis per Jahr:** Für Nichtmitglieder Fr. 10.—, halbjährlich Fr. 5.—, bei der Post abonniert je 20 Cts. mehr.

**Insertionspreis:** Die 4gespaltene Nonpareillezeile 25 Cts. Ausland 40 Cts.

**Annoncen-Regie:** *Orell Füssli-Annonces*, Bahnhofplatz 1, Bern, Telephon 21.93. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Neuenburg, Sitten etc.

**Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins:** Bern, Bollwerk 19, 1. Stock. Telephon Bollw. 34.16. Postcheckkonto III 107.

**Rédaction pour la partie française:** *G. Mächli*, maître au progymnase, Delémont, Téléphone 211.

**Prix de l'abonnement par an:** Pour les non-sociétaires: fr. 10.—, 6 mois fr. 5.—, abonnés à la poste 20 cts. en plus.

**Prix des annonces:** La ligne ou son espace: 25 cts. Etranger 40 cts. Réclames fr. 1.—.

**Régie des annonces:** *Orell Füssli-Annonces*, Place de la gare 1, Berne, Téléphone 21.93. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Coire, Lucerne, St-Gall, Soleure, Genève, Lausanne, Neuchâtel, Sion, etc.

**Sekretariat permanent de la Société des Instituteurs bernois:** Berne, Bollwerk 19, 1<sup>er</sup> étage. Tél. Bollw. 34.16. Compte de chèques III 107.

**Inhalt — Sommaire:** Abgeordnetenversammlung des B. L. V. (Traktanden). — Assemblée des délégués du B. L. V. (Tractanda). — Jahresbericht des Kantonalvorstandes des B. L. V. — Rapport annuel du Comité cantonal du B. L. V. — Bericht über das Berner Schulblatt. — Bericht der Administration. — Rapport de l'administration. — Antrag des K. V. an die Delegiertenversammlung. — Proposition du Comité cantonal à l'assemblée des délégués. — Rechnung 1923/24. — Compte annuel 1923/24. — Budget 1924/25. — Die Schulaufsicht im Kanton Bern. — De la surveillance des Ecoles dans le canton de Berne. — La Combe du Pélu. — Ferienversorgung schwächerer Schulkinder pro 1923. — Bibliographie — Bücherbesprechungen. — Eingegangene Bücher.

## Bung!

Für die Reisesaison empfehle ich den Schulen meine

## Feldkodausrüstungen

auf **Tragreff** bestens. Bei vielen Schulen im Gebrauch. Man verlange Offerten und Photo beim Lieferanten. **Joh. Blaser**, Sattler u. Tapez., Mühlemattstrasse 8, Bern. Telephon Bollwerk 70.21.

## Pianos

### Schmidt-Flohr

Altbewährte Schweizer  
Qualitäts-Marke

**Vermietung  
Ratenzahlungen**

Verkaufsmagazin:

**7 Schwanengasse 7**

BERN

## UNIVERSITÉ DE LAUSANNE

### Cours de Vacances pour l'étude du français

3 séries de 15 jours du 17 juillet au 27 août

Cours :: Classes pratiques :: Classes de phonétique.

Excursions et promenades.

Pour tous renseignements, s'adresser au Secrétariat,  
Université, Lausanne. 130



## Schulen

welche Bern besuchen

empfiehlt die Gesellschaft für Kaffeehallen, Volksbibliotheken und Arbeitersäle unter ihren **alkoholfreien Wirtschaften** „Rütli“ mit schönem Garten ganz besonders das „Rütli“ und das geräumige

## Restaurant „zur Münz“

194

an der Marktgasse.



Im Verlage von H. R. Sauerländer in Aarau ist soeben erschienen:

**Dr. Carl Bruckner Gedächtnisklammern und Gedächtnisstützen im Geschichtsunterricht.**

Preis: Fr. 1.—

191

## Naturkunde!

Alle Lehrmittel vorrätig in prima Qual. Preislisten. Einzige Firma in der Schweiz. Mehrjähr. Garantie. Konsortium schweiz. Naturgeschichtslehrer, Olten.

## Pianos

und

17

## Harmoniums

in grosser Auswahl und allen Preislagen liefert zu günstigen Bedingungen

## O. Hofmann

Bollwerk 29<sup>1</sup>, Bern

Tausch, Teilzahlung,  
Stimmungen und  
Reparaturen.

## Projektions-Apparate Halbwatt-Lampen Lichtbilder

14

Leihserien im Abonnement.  
**Edmund Lüthy, Schöffland.**

## ○○○○○ VEREINSCHRONIK ○○○○○

**Amt Bern. Bezirksversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse:** Samstag den 17. Mai, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Bürgerhaus (Parterresaal) in Bern. Traktanden: 1. Bericht über die technische Bilanz der Primarlehrerkasse. 2. Partielle Statutenrevision. 3. Ersatzwahl von Delegierten. Die aktiven Mitglieder aller drei Kassen werden zur Versammlung eingeladen.

*Der Bezirksvorsteher.*

**Erlach. Bezirksversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse:** Samstag den 17. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Sek.-Schulzimmer II in Ins. Traktanden: 1. Die partielle Statutenrevision. 2. Eventuelle Anträge aus der Mitte der Versammlung. 3. Reiseerinnerungen aus Deutschland; Eindrücke von Schulbesuchen in Leipzig; Lichtbilder aus den Städten Stuttgart, Leipzig, Weimar, Eisenach mit der Wartburg, Frankfurt und aus dem Schwarzwald.

*Der Bezirksvorsteher.*

**Amt Oberhasli. Bezirksversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse:** Dienstag den 20. Mai, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Schulhaus Meiringen. Traktanden: 1. Partielle Statutenrevision. 2. Unvorhergesehenes. Die aktiven Mitglieder aller drei Kassen sind eingeladen. Zahlreiches Erscheinen erwartet *Der Bezirksvorsteher.*

**Sektion Bern-Land des B. M. V. Konstituierende Versammlung:** Mittwoch den 21. Mai, nachmittags 2 $\frac{1}{4}$  Uhr, im Restaurant zur «Schmieden» in Bern. Traktanden: Wahl des Vorstandes; Versammlungsmodus; Arbeitsprogramm 1924. (Siehe Zirkular.) *Der Beauftragte.*

**Sektion Bern-Stadt des B. L. V. Psychologisch-pädagog. Arbeitsgemeinschaft.** Nächste Sitzung: Mittwoch den 21. Mai, abends 8 Uhr, im Monbijou. Thema: L. Frank, Seelenleben und Erziehung. Fortsetzung.

*Der Vorstand.*

**Sektion Burgdorf des B. L. V. Sektionsversammlung:** Donnerstag, 22. Mai, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, im «Löwen» zu Heimiswil. Traktanden: 1. Rechnungsablage. 2. Vortrag von Herrn Pfarrer Hämmerli: Geschichtliches von Heimiswil. 3. Finanzierung des Heimatbuches. 4. Spaziergang nach der Gerstler-Eibe (Kaltacker). Extra-Auto vom Bahnhof Burgdorf 14<sup>10</sup>. Bei genügender Beteiligung steht am Abend ein Auto im Kaltacker zur Verfügung. Volksliederbuch II mitbringen. Zahlreiches Erscheinen erwartet

*Der Vorstand.*

**Sektion Thun und Umgebung des Schweiz. Lehrerinnenvereins. Maiversammlung:** Freitag den 23. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Schnittweyerbad. Traktanden: 1. Fibel- und Schriftfrage (einkl. Referat von Frau Baumgartner, Thun); rege Diskussion erwünscht. 2. Geschäftliches. 3. Verschiedene Mitteilungen. 4. Gemütlicher Teil (event. Plauderei von Fr. E. Müller, Übungslehrerin, Thun. Zahlreiches Erscheinen erwartet

*Der Vorstand.*

**Sektion Oberland-Ost des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. Versammlung:** Samstag den 24. Mai, nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Sekundarschulhaus Interlaken, Westseite, Zimmer Nr. 1. Traktanden: 1. Protokoll. 2. Rechnungsablage. 3. Schreiben und Lesen im 1. Schuljahr. 4. Wahl zweier Delegierten. 5. Unvorhergesehenes. 6. Besuch des Kursaals. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

*Der Vorstand.*

**Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform. Studium der Lebensgemeinschaften.** Kurs in Spiez, von Herrn Dr. W. Lüdi, Bern. Nächster Kurs halbtags Samstag den 24. Mai, 14<sup>45</sup> Uhr, beim Sekundarschulhaus in Spiez. Unentschuldigtes Fernbleiben gilt als Abmeldung. Weitere Anmeldungen nimmt entgegen

*W. Kasser, Spiez.*

**73. Promotion.** Unsere diesjährige Versammlung findet am 24. Mai im «Löwen» zu Münsingen statt. Verbindliche Anmeldungen für das Mittagessen sind an H. Gilomen, Wattenwylweg 30, Bern, zu richten. Die aktiven Lehrer werden nur auf diesem Wege eingeladen.

**Sektion Bern-Land des B. L. V. Mittwoch den 28. Mai historische Exkursion Riedburg-Oberbalm-Sternenberg-Oberscherli-Au.** Leiter: Herr Dr. Zesiger, Bern. Besammlung 8 Uhr morgens in Mittelhäusern (Zug ab Bern 7<sup>15</sup>). Mittagessen in Oberscherli-Au. — Anschließend **Sektionsversammlung.** Traktanden: 1. Mutationen. 2. Besprechung der Wahl einer Lehrerin in den Kantonalvorstand. 3. Motion Fell betreffend Lehrerversicherungskasse. 4. Verschiedenes. — Bei schlechter Witterung acht Tage später. Bei zweifelhaftem Wetter telephonische Anfrage beim Sektionspräsidenten, Herrn Sekundarlehrer Neuenschwander, Bolligen; Telephon Nr. 22, Bolligen.

**Section Delémont. Assemblée de district de la caisse d'assurance des instituteurs bernois:** Jeudi, 22 mai, 14 h., au Château, salle de M<sup>r</sup> Gueniat. Tractanda: 1<sup>o</sup> Procès-verbal. 2<sup>o</sup> Revision partielle des statuts et votation. 3<sup>o</sup> Divers et imprévu. *Le Président de district.*

**Lehrerturnverein Biel und Seeland.** Unsere Uebungen finden wiederum am Freitag, nachmittags 5 Uhr, auf der Gurzelen statt. Neue Mitglieder erwarten wir gerne.

*Der Vorstand.*

**Seeländischer Lehrergesangverein, Sektion Lyss. Uebung:** Samstag den 17. Mai, nachmittags 1 Uhr, im Hotel Bahnhof, Lyss. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

*Der Vorstand.*

**Lehrergesangverein Konolfingen und Umgebung. Nächste Uebung:** Samstag den 17. Mai, nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Sekundarschulhaus Grosshöchstetten. Vorletzte Probe vor dem Sängertag in Oberdiessbach! Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig!

*Der Vorstand.*

**Lehrergesangverein Burgdorf und Umgebung. Nächste Uebung:** Dienstag den 20. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Guggisberg. Wieder alles erscheinen!

*Der Vorstand.*

**Lehrergesangverein des Amtes Thun.** Probe für das Frühlingskonzert: Dienstag den 20. Mai, nachmittags 4 $\frac{1}{4}$  Uhr, im «Freienof». Da das Konzert nahe bevorsteht, bitten wir um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

*Der Vorstand.*

**Lehrergesangverein Frutigen-Niedersimmental. Hauptversammlung und Uebung:** Mittwoch den 21. Mai in Spiez. Bericht über das oberländische Gesangfest in Frutigen und Aufstellung des neuen Arbeitsprogramms.

**Lehrerturnverein Langnau und Umgebung. Bluestummel** Donnerstag den 22. Mai. Sammlung beim Bahnhof Signau, nachmittags von 1—1 $\frac{1}{4}$  Uhr. Route: Signau-Steinen-Röthenbach i. E. Rückreise nach Signau per Auto. Bei ungünstiger Witterung Verschiebung auf Samstag den 24. Mai.

*Der Vorstand.*

# Möbel

**Aussteuern**  
von Fr. 790, 980, 1400, 1800,  
2000 bis 20,000

## DIE BESTEN

Die führende Vertrauensfirma der Schweiz für solide Handwerksarbeit!

## DIE BILLIGSTEN

Dank dem enormen Umsatz und unserem Prinzip «Grosser Umsatz, kleiner Nutzen!» sind unsere Preise bei bester Qualität konkurrenzlos. EINIGE VORTEILE: Lieferung franko. — Kostenlose Lagerung. — Bei Barzahlung grosser Rabatt. — Bequeme Zahlungserleichterungen. — Bahnvergütung. — 10 Jahre schriftliche Garantie.

Verlangen Sie Katalog und Prospekte unter Angabe der von Ihnen gewünschten Preislage.

**BASEL**  
Untere Rheingasse Nrn. 8, 9 und 10

**MÖBEL-PFISTER A.-G.**

**ZÜRICH**

Kaspar Escherhaus, vis-à-vis Haupt'hof

# Pfister

Schlafzimmer Fr. 390 bis 6000  
Speisezimmer Fr. 385 bis 5000  
Herrenzimmer Fr. 650 bis 5000

# Berner Schulblatt

## L'ÉCOLE BERNOISE

### Abgeordnetenversammlung

#### des Bernischen Lehrervereins

Samstag den 24. Mai 1924, vormittags 9 Uhr,  
im Grossratssaale in Bern.

#### Traktanden:

1. Eröffnungswort des Präsidenten, Hrn. Lehrer Mühlheim in Bern;
2. Protokoll der letztjährigen Abgeordnetenversammlung;
3. Jahresbericht des Kantonalvorstandes und des Redaktionskomitees des Berner Schulblattes;
4. Rechnungen der Zentral- und Stellvertretungskasse 1923/24;
5. Vergabungen;
6. Voranschlag für das Jahr 1924/25 und Festsetzung der Jahresbeiträge für die Zentral- und Stellvertretungskasse;
7. Wahlen:
  - a. Von 23 Abgeordneten in den Schweizerischen Lehrerverein;
  - b. von 4 Mitgliedern des Redaktionskomitees;
  - c. der Geschäftsprüfungssektion;
8. Abkommen mit dem Bernischen Gymnasiallehrerverein (Verlängerung bis 31. März 1925). Berichterstatter: Herr Widmer, Mitglied des Kantonalvorstandes;
9. Vereinheitlichung des Bezuges der Mitgliederbeiträge (Motion Marti). Berichterstatter: Herr Graf, Zentralsekretär;
10. Arbeitsprogramm 1924/25. Berichterstatter: Herr Mœckli, Präsident des Kantonalvorstandes;
11. Schulaufsicht. Berichterstatter: Herr Graf, Zentralsekretär;
12. Allfälliges.

\* \* \*

Die Abgeordneten werden gebeten, die ihnen von den Präsidenten der Sektionen zugestellten Ausweiskarten mitzubringen und möglichst frühzeitig zu erscheinen. Die Delegiertenversammlung ist für die Mitglieder des B. L. V. öffentlich.

Gemäss § 41 der Statuten und § 15 des Geschäftsreglements erhalten die Delegierten die Vergütung für das Eisenbahnbillet III. Klasse, freies Mittagessen und — wenn nötig — eine Uebernachtentschädigung von Fr. 5.—.

Das Bureau der Abgeordnetenversammlung,

Der Präsident: Mühlheim. Der Sekretär: O. Graf.

### Assemblée des délégués

#### de la Société des Instituteurs bernois,

Samedi, le 24 mai 1924, à 9 heures du matin,  
à la salle du Grand Conseil (Hôtel de ville) à Berne.

#### Tractanda:

- 1° Allocution de M. Mühlheim, président de l'assemblée des délégués;
- 2° Procès-verbal de la dernière assemblée des délégués;
- 3° Rapport annuel du Comité cantonal et du Comité de rédaction de « L'Ecole Bernoise »;
- 4° Comptes de la Caisse centrale et de la Caisse de remplacement pour l'exercice 1923/24;
- 5° Dons;
- 6° Budget pour l'année 1924/25 et fixation des cotisations pour la Caisse centrale et la Caisse de remplacement;
- 7° Elections:
  - a. de 23 délégués à la Société suisse des Instituteurs;
  - b. de 4 membres de la commission de rédaction de « L'Ecole Bernoise »;
  - c. de la section qui nommera la commission de revision;
- 8° Convention avec la Société bernoise des Professeurs de gymnase (prolongation jusqu'au 31 mars 1925). Rapporteur: M. Widmer, membre du Comité cantonal;
- 9° Unification de l'encaissement des cotisations (motion de M. le D<sup>r</sup> Marti, Berne). Rapporteur: M. Graf, secrétaire central;
- 10° Programme d'activité pour l'année 1924/25. Rapporteur: M. Mœckli, président du Comité cantonal;
- 11° Surveillance des écoles: Rapporteur: M. Graf, secrétaire central;
- 12° Divers et Imprévu.

\* \* \*

Les délégués sont priés de se munir de la carte de légitimation qui leur a été délivrée par les présidents de section et d'assister le plus tôt possible à la séance. Les membres du B. L. V. peuvent participer à l'assemblée des délégués.

A teneur de l'article 41 des statuts et de l'article 15 du règlement d'administration, les délégués touchent une indemnité pour le billet de chemin de fer de III<sup>e</sup> classe, le dîner et — au besoin — une indemnité de logement de fr. 5.—.

Le bureau de l'assemblée des délégués,

Le président: Mühlheim. Le secrétaire: O. Graf.

## Jahresbericht des Kantonalvorstandes des Bernischen Lehrervereins

für das Geschäftsjahr 1923/24.

### I. Allgemeines; Besoldungswesen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 1923/24 war auf der ganzen Linie eine gewisse Besserung der wirtschaftlichen Situation des Landes zu konstatieren. Für die Lehrerschaft hatte dies die Wirkung, dass der Ruf nach Besoldungsabbau nach und nach verstummte. Immerhin machten sich noch im Herbst 1923 Tendenzen bemerkbar, die auf einen Besoldungsabbau im Staate hienzielten. Lohnabbau und Steuerabbau sollten wie in der Stadt Bern verquickt werden. Eine gewisse Gefahr boten diese Strömungen unbedingt dar, da auf das Jahr 1925 die Gehälter des Staatspersonals neu geordnet werden mussten. Schliesslich einigte man sich nach langem Hin und Her auf die Beibehaltung des status quo. Die Regierung hat jedoch bestimmt versprochen, dass im Herbst 1925 eine definitive Regelung der Besoldungen des Staatspersonals stattfinden werde. Wir haben allen Grund, die Ereignisse, die sich bei dem uns befreundeten Verbands des Staatspersonals abspielen, mit Aufmerksamkeit zu verfolgen, denn die Rückwirkungen einer ungünstigen Regelung der Besoldungsordnung der Beamten und Angestellten des Staates Bern auf unsere Verhältnisse wäre ohne weiteres gegeben.

In den Gemeinden sind die Gehaltsordnungen wenig verändert worden. Die Lehrerschaft der Stadt Bern hat Anstrengungen gemacht, den Gehaltsabbau, der auf 1. Januar 1923 in Kraft getreten war, rückgängig zu machen. Eine vom Sektionspräsidenten Dr. P. Marti unter Mithilfe des Kantonalvorstandes und des Zentralsekretariates ausgearbeitete Statistik der Wohnungs- und Mietzinsverhältnisse der Lehrerschaft der öffentlichen Schulen der Stadt Bern zeigte klipp und klar, dass der Gehaltsabbau von 1923 ungerechtfertigt war, und dass er sehr gespannte ökonomische Verhältnisse nach sich gezogen hatte. Trotzdem konnte im Berichtsjahre keine Aenderung erreicht werden. Auf den 1. Januar 1925 muss aber in der Stadt Bern das ganze Besoldungsproblem einer neuen Besprechung unterzogen werden. Auch für die städtische Lehrerschaft gilt es daher, zu wachen und auf dem Posten zu sein.

In der Stadt Biel haben die Lehrer der obern Primarschulklassen, die fremdsprachlichen Unterricht erteilen, auf das Jahr 1924 eine kleine Zulage von Fr. 200 bis Fr. 300 erhalten. In dieser Hinsicht ist also die letztes Jahr durchgeführte Aktion nicht ohne Wirkung geblieben. Auf 1. Januar 1925 will auch Biel seine Gehaltsskala einer Neuordnung unterziehen. Die Lehrerschaft hat sich intensiv mit der Sache beschäftigt. Eine Spezialkommission hat nach sorgfältigen Studien und Erhebungen eine Eingabe an den Gemeinderat gerichtet, die die legitimen Forderungen der Lehrer-

## Rapport annuel du Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois.

Exercice 1923/24.

### I. Généralités; traitements.

Au cours de l'exercice annuel 1923/24, on a pu constater une certaine amélioration de la situation économique du pays. Le corps enseignant en bénéficia dans ce sens que les velléités de baisse des traitements disparurent peu à peu. L'automne 1923 fut cependant encore marqué par des tentatives de baisse de salaire au sein de l'Etat. La baisse des traitements et la réduction de l'impôt paraissaient devoir être deux faits connexes, comme dans la ville de Berne. Ces tendances annonçaient incontestablement certains périls étant donné que les traitements du personnel au service de l'Etat devaient être révisés en 1924. Après bien des tergiversations on décida de maintenir le statu quo. Toutefois, le gouvernement a expressément promis qu'en automne 1925 une réglementation définitive des salaires des employés et fonctionnaires de l'Etat aurait lieu. Nous devons suivre avec vigilance les événements qui vont se dérouler dans notre association sœur du personnel au service de l'Etat, car si l'issue de l'arrangement devait être fatale aux fonctionnaires et employés de l'Etat de Berne, la répercussion s'en ferait aussitôt sentir sur nos conditions, à nous.

Dans les communes les règlements sur les traitements ont subi peu de modifications. Le corps enseignant de la ville de Berne s'est efforcé d'annuler le règlement visant à la baisse des traitements qui était entré en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1923. Une enquête statistique sur les conditions d'habitation et de location du corps enseignant des écoles publiques de la ville de Berne, élaborée par M. le Dr P. Marti, président de section, avec le concours du Comité cantonal et du Secrétariat central a démontré clairement que la réduction des traitements de 1923 était injustifiée et avait engendré des situations économiques très pénibles. Cela ne donna pas de résultat. Le problème de la revision des traitements va être mis en chantier pour le 1<sup>er</sup> janvier 1925 dans la ville de Berne. Il importe donc que le personnel enseignant de la ville fédérale soit sur ses gardes et ne cesse de veiller au grain.

Les maîtres primaires des classes supérieures de la ville de Bienne, ont obtenu pour l'enseignement de la langue étrangère, une petite allocation de fr. 200 à fr. 300, pour l'année 1924. A cet égard, la campagne entreprise l'année passée n'est donc pas restée sans effet. Bienne a aussi l'intention de procéder, pour le 1<sup>er</sup> janvier 1925, à une refonte de l'échelle des traitements. C'est avec beaucoup de courage que le corps enseignant s'est occupé de l'affaire. Une commission spéciale, appuyée d'études et de données statistiques sérieuses, a adressé au conseil communal une requête défendant adroitement les légitimes reven-

schaft geschickt vertritt. Einem Auftrage des Kantonalvorstandes folgend, nahm der Zentralsekretär an den meisten Sitzungen der Besoldungskommission teil. Zentralleitung und lokale Organisation in Biel werden auch im Verlaufe der ganzen noch folgenden Aktion in engstem Kontakte bleiben.

Aus den übrigen Gemeinden, die Ortszulagen ausrichten, sind keine Veränderungen zu melden. Delsberg, das auf 1924 einen Besoldungsabbau signalisierte, blieb auf dem Boden der frühern Jahre stehen.

Ein kurzes Wort sei noch der Lehrerversicherungskasse gewidmet. Im Berner Schulblatt ertönen kritische Stimmen an dieser Stiftung. Zugegeben, die Jahre 1920 bis 1924 waren für die Primarlehrerschaft keine leichten, da in dieser Zeit bedeutende Nachzahlungen geleistet werden mussten. Dieses für den Bestand der Kasse unerlässliche Opfer ist nun gebracht. Die Einzahlungen sind in Zukunft auf ein erträgliches Mass beschränkt. Aber auch die ordentlichen Prämien scheinen manchen, namentlich jüngern Lehrkräften, ein Dorn im Auge zu sein. Diese finden, es gehe zu lange, bis sie gegen ihre Einzahlungen einen Gegenwert erhalten. Die so sprechen, vergessen eines: Nicht jeder ist so glücklich, dass er in voller Gesundheit seine 35 bis 40 Dienstjahre absolvieren und dann ruhig seinen Rücktritt nehmen kann. Wie zahlreich sind doch die Fälle vorzeitiger Invalidität; wie oft stirbt ein Familienvater frühe von Frau und Kindern hinweg. Man lese frühere Jahrgänge des Berner Schulblattes nach. Diese wissen etwas zu erzählen von der Not, in die Lehrerswitwen und Lehrerwaisen sehr oft gerieten. Und wie mancher Nekrolog schliesst mit den Worten: « Wann erinnert sich einmal der Staat seiner Pflicht und gründet eine Lehrerversicherungskasse. » Es brauchte gewaltiger Anstrengungen, bis die Kasse in ihrer heutigen, leistungsfähigen Gestalt da war. Ein wenig Treue gegen das unter so vielen Schwierigkeiten entstandene Werk darf wohl gefordert werden.

## II. Revision der Schulgesetzgebung.

Obschon diese Frage nicht gerade aktuell ist, müssen wir doch mit wenigen Worten auf sie zu sprechen kommen. Die Zeit für die Vornahme einer gesamten Revision der Schulgesetzgebung ist ungünstig, das sehen wir ein und haben es schon oft betont. Die Gefahr liegt nahe, dass statt nach vorwärts nach rückwärts revidiert würde, und dazu darf die Lehrerschaft nicht Hand bieten. Wir können der Entwicklung übrigens ruhig zuschauen, denn die wirtschaftliche Basis unseres Schulwesens ist durch das Lehrerbessoldungsgesetz endlich einigermaßen sichergestellt worden.

Trotz dieser Bedenken dürfen wir die ganze Frage nicht einfach ad acta legen, sondern wir haben nach zwei Seiten hin zu arbeiten. Da müssen die wichtigsten Probleme unserer Schulgesetzgebung besprochen und abgeklärt werden. Aus diesem Grunde haben wir die Frage der Schul-

dications du corps enseignant. Afin d'accéder au vœu du Comité cantonal, le secrétaire central a assisté à la plupart des séances de la commission des traitements. Nos organes centraux seront en contact étroit avec l'organisation locale de Bienne, aussi longtemps que durera l'action en cours.

Aucune modification n'est survenue dans les autres communes où l'on paie des allocations locales. Delémont, qui avait signalé une baisse de salaire pour 1924, a maintenu les normes des années précédentes.

Un mot encore à propos de la Caisse d'assurance des instituteurs. Ça et là des récriminations s'élèvent contre cette institution. Il faut reconnaître que les années 1920 à 1924 n'ont pas été faciles pour les maîtres primaires, puisqu'au cours de cette période, ils ont dû effectuer de considérables paiements ultérieurs. Ce sacrifice en faveur de la consolidation de la caisse a cessé, et les cotisations ont été réduites de façon sensible. Toutefois, il est encore des sociétaires, des jeunes collègues surtout que les primes ordinaires offusquent: ils estiment que le temps où ils pourront bénéficier de leurs obligations est bien loin d'eux. Ceux qui parlent de la sorte oublient qu'il n'est pas donné à chacun d'avoir la chance de fournir 35 à 40 années de service en parfait état de santé et de prendre ensuite tranquillement sa retraite. Qu'ils sont nombreux les cas d'invalidité prématurée! Que de fois ne voit-on pas un père de famille arraché trop tôt à l'affection de sa femme et de ses enfants! Qu'on relise les numéros d'années antérieures de « L'Ecole Bernoise »; que de misères n'y relèverait-on pas par lesquelles ont dû passer nombre de veuves et d'orphelins. Plus d'un nécrologue s'écriait alors: « Quand donc l'Etat se souviendra-t-il de son devoir et fondera-t-il une Caisse d'assurance pour le maître d'école? » Il a fallu d'immenses efforts pour que la Caisse fût ce qu'elle est aujourd'hui et eût la capacité financière qu'on lui connaît. Est-il permis de demander qu'on voue un peu plus de fidélité à l'œuvre issue de tant difficultés?

## II. Revision de la législation scolaire.

Bien que cette question ne soit pas précisément de toute actualité, il est indispensable d'en dire quelques mots. Le moment n'est pas encore venu de procéder à une revision totale de la législation scolaire. La refonte risquerait d'aggraver plutôt que d'améliorer la loi et c'est à quoi le corps enseignant ne doit pas prêter la main. D'ailleurs, nous pouvons attendre avec calme le développement de la question, car la base économique de l'école est en quelque sorte assurée déjà par la loi sur les traitements des instituteurs.

Toutefois, il ne nous est pas permis de nous désintéresser de la question; nous devons, au contraire, y travailler dans deux directions. Il nous faut d'abord discuter et éclaircir les problèmes les plus importants de notre législation scolaire. Dans cet ordre d'idées, le tractandum de la surveillance scolaire a été inscrit au programme d'ac-

aufsicht auf das Arbeitsprogramm des Jahres 1923/24 gesetzt. Das Thema ist in den meisten Sektionen, und zwar in voller Ruhe und Objektivität behandelt worden. Ueber die Ergebnisse der Beratungen haben wir zuhanden der Abgeordnetenversammlung einen speziellen Bericht ausgearbeitet. Auch auf das nächste Jahr gedenken wir wieder eine wichtige schulpolitische Frage auf das Arbeitsprogramm zu setzen. Bereits ist von der Sektion Interlaken angeregt worden, die Lehrerbildung in Diskussion zu ziehen. Wir werden die Anregung sorgfältig prüfen und nach Rücksprache mit dem Vorstande der kantonalen Schulsynode unsere Anträge stellen.

Neben diesen Diskussionen in den Sektionen muss in stiller Studierstube Vorarbeit geleistet werden. Der Zentralsekretär hat seine Untersuchung über die Entwicklung der bernischen Schulgesetzgebung beendet. Die Arbeit liegt zur Publikation bereit, und es ist nun Sache der Staatsbehörden, die Veröffentlichung an die Hand zu nehmen. Ist so der historische Teil der Arbeit getan, so muss nun ein zweiter, mehr die Gegenwart behandelnde Teil, folgen. Es müssen die Verhältnisse anderer Kantone und Staaten auf schulgesetzgeberischem Gebiete untersucht werden. Diese Untersuchung wird den Zentralsekretär in den nächsten zwei Jahren beschäftigen.

### III. Pädagogische Angelegenheiten.

Für die Durchführung von *Lehrerfortbildungskursen* stand im Jahre 1923 nur ein Kredit von Fr. 10,000 zur Verfügung. Fr. 1000 behielt die Direktion des Unterrichtswesens zurück zu spezieller Verwendung; Fr. 4000 gingen in den Jura, dessen Lehrerschaft den 1922 begonnenen Sprachkurs zu Ende führte. Für den deutschen Kantonsenteil blieben nur Fr. 4000 zur Verfügung. Die meisten Sektionen, die Lehrerfortbildungskurse durchführten, liessen den Seminarlehrer Kühnel aus Leipzig sprechen. Leider wurde in der Beratung des Voranschlages des Staates Bern pro 1924 der Kredit abermals beschnitten, indem er von Fr. 10,000 auf Fr. 5000 herabgesetzt wurde. Aus dieser bescheidenen Summe sollen in erster Linie die Zeichenkurse für die Mittelstufe subventioniert werden. Ein kleiner Posten konnte noch der Sektion Bern-Stadt zugesprochen werden. Sollen die Lehrerfortbildungskurse nicht ein unrühmliches Ende nehmen, so muss der Staat unbedingt einen angemessenen Kredit gewähren. Hoffentlich weht bei der Beratung des Budget für das Jahr 1925 im Groses Rat ein schulfreundlicherer Wind als im November 1923.

In den Statuten ist die Einsetzung einer pädagogischen Kommission vorgesehen. Es hat sich gezeigt, dass der Bernische Lehrerverein nicht einseitig gewerkschaftliche Tendenzen verfolgen kann; es müsste dies mit der Zeit zu einer Erstarrung der Organisation führen. Der Verein muss vielmehr auch auf pädagogischem und schulpolitischem Gebiete ein entscheidendes Wort mitzureden imstande sein, sonst könnten wir einmal mit einer Art offizieller Staatspädagogik beglückt werden.

tivité de 1923/24. Le sujet a été traité, en toute objectivité, dans la plupart des sections et, cela, avec beaucoup de calme. Un rapport spécial sur ces délibérations sera élaboré à l'intention de l'assemblée des délégués. Pour l'année prochaine également, nous porterons de nouveau une importante question de politique scolaire au programme d'activité. La section d'Interlaken propose de discuter la question de la formation de l'instituteur. Ce postulat sera examiné soigneusement, et dès que le préavis du Comité du synode scolaire cantonal nous sera connu, nous formulerons nos propositions.

A côté des discussions au sein des sections, des travaux préliminaires devront être entrepris à tête reposée. Le secrétaire central a terminé son examen sur le développement de la législation scolaire bernoise. Prêt à être publié ce travail n'attend plus, pour paraître, que l'assentiment de l'Etat. La partie historique du travail étant achevée, il importe maintenant d'en faire une deuxième, qui traitera du présent. Il faut que les conditions d'autres cantons et Etats soient étudiées au point de vue de la législation scolaire. Cette étude occupera pendant un ou deux ans les loisirs du secrétaire central.

### III. Questions pédagogiques.

En 1923, il n'a été mis à la disposition des cours de perfectionnement pour instituteurs qu'un crédit de fr. 10,000. La Direction de l'Instruction publique a retenu fr. 1000 dans un but spécial; fr. 4000 ont été versés au Jura, dont le corps enseignant avait organisé un cours de langue en 1922. Il n'est resté que fr. 4000 à la disposition de l'Ancien canton. La plupart des sections ayant organisé des cours de perfectionnement, ont fait appel à M. Kühnel, professeur à l'Ecole normale de Leipzig. Malheureusement, au cours de la discussion du budget de l'Etat de Berne, le crédit pour 1924 a été diminué encore une fois, passant de fr. 10,000 à fr. 5000. Cette modeste somme devra servir en premier lieu à subventionner les cours de dessin pour les classes moyennes. Une petite quote-part a pu être réservée à la section de Berne-Ville. Les cours de perfectionnement doivent obtenir un nouveau crédit de la part de l'Etat, si celui-ci entend maintenir leur bonne réputation. Espérons qu'il régnera au Grand Conseil, lors de la discussion du budget de 1925, un vent plus favorable à la cause de l'école qu'en novembre 1923.

Les statuts prévoient l'institution d'une commission pédagogique. Il est avéré que la Société des Instituteurs bernois ne doit pas seulement s'occuper de matières purement corporatives; elle risquerait, à la longue, de paralyser son propre épanouissement. Il faut, au contraire, que dans les problèmes pédagogiques et politico-scolaires, elle ait son mot décisif à dire sinon il se pourrait que nous fussions gratifiés, un jour, d'une sorte de pédagogie officielle d'Etat. La mise en activité de cette commission n'est pas aussi simple qu'il le

So einfach aber das Prinzip ist, so schwer ist die Ausführung. Schon die Aufstellung des Pflichtenheftes der pädagogischen Kommission bereitet dem Kantonalvorstande viele Schwierigkeiten. Mehr zu denken gibt dann die Wahl der Kommission. Der Kantonalvorstand konnte in beiden Punkten noch zu keinem definitiven Schluss gelangen; er hofft aber, der Abgeordnetenversammlung mündlichen Bericht erstatten zu können.

Die Sektion Bern-Stadt regte die Herausgabe eines Werkes des Herrn Lehrer Morgenthaler in Bern an. Der Kantonalvorstand erliess einen Aufruf zur Sammlung von Vorbestellungen auf das Buch; der Zentralsekretär unterhandelte mit der kantonalen Unterrichtsdirektion und mit der Schuldirektion der Stadt Bern hinsichtlich ihrer Mithilfe bei der Herausgabe des Buches. Es liefen rund 600 Vorausbestellungen ein; Staat und Stadt Bern übernehmen gemeinsam die Garantie für einen allfälligen Ausgabenüberschuss von Fr. 1000. Unter diesen Umständen konnte der Kantonalvorstand an die Herausgabe herantreten und den Druckauftrag für eine Auflage von 1000 Exemplaren erteilen. Das Buch soll in diesem Frühling zur Ausgabe gelangen.

#### IV. Steuerwesen.

Das Bundesgericht entschied im abgelaufenen Jahre unsere staatsrechtlichen Rekurse betreffend des Abzuges von 10 % bei den Pensionierten und betreffend der Besteuerung der Lehrerehepaare. Beide Entscheide lauteten für uns ungünstig, ob-  
schon in der Motivierung des Urteils unser Standpunkt als nicht ungerechtfertigt anerkannt wurde. Doch konnte den bernischen Behörden weder Gesetzesverletzung, noch Willkür, noch Verhängung von ungleichem Recht nachgewiesen werden. So mussten wir unterliegen.

Andererseits entschied das bernische Verwaltungsgericht einen langen Steuerstreit, der namentlich unsern Lehrerinnen, die bei ihrer Verheiratung den Beruf aufgeben, zugunsten kommt. Entgegen einem früheren Urteil wurde jetzt ausdrücklich festgestellt, dass die Steuerpflicht nur so lange dauern solle, als der Steuerpflichtige Einkommen bezog.

Im März 1924 nahm der Grosse Rat die Verhandlungen über die Revision des Steuergesetzes auf. Wir werden zu dem Entwurfe erst Stellung nehmen, wenn das Ergebnis der ersten Lesung vorliegt.

#### V. Interventionen.

Hinsichtlich der Interventionen liegt ein ausserordentlich ruhiges Jahr hinter uns. Zu ernsteren Anständen kam es nur in Peuchapatte und Vellerat. In Peuchapatte ist Herr Hennin definitiv wiedergewählt worden; auch in Vellerat kam es zu einer friedlichen Lösung.

#### VI. Rechtsschutz.

Diese Institution ist viel in Anspruch genommen worden. Im Vordergrund standen die Rekurse in Steuersachen, über die wir schon be-

paraisait d'abord. L'établissement, à lui seul, du cahier des charges de la commission pédagogique présente pour le Comité cantonal nombre de points ardu. Le choix des membres de la commission lui aussi, donne matière à réflexion. Le Comité cantonal n'a pu, jusqu'ici, arriver à une solution définitive de la question; il aura l'occasion de renseigner verbalement l'assemblée des délégués à ce sujet.

La section de Berne-Ville a pris en main la publication d'une œuvre de M. Morgenthaler, instituteur à Berne. Le Comité cantonal lança un appel pour trouver des souscripteurs; le secrétaire central eut un entretien avec la Direction cantonale de l'Instruction publique ainsi qu'avec la Direction des écoles de la ville de Berne, concernant l'appui financier à fournir à ladite publication. Il est rentré environ 600 commandes préalables. L'Etat et la ville de Berne s'engagèrent à couvrir un déficit présumé de fr. 1000. C'est à ces conditions que la publication du livre a été entreprise. L'édition prévoit le chiffre de 1000 exemplaires et l'ouvrage doit paraître ce printemps déjà.

#### IV. Autour de l'impôt.

Le Tribunal fédéral s'est prononcé, au cours du dernier exercice, sur la déduction de 10 % concernant les pensionnés ainsi que sur l'imposition des époux-instituteurs. Les deux sentences nous sont défavorables. Les considérants du jugement font cependant ressortir que notre point de vue n'est pas injustifié. Et l'on n'a pu reprocher aux autorités bernoises ni accrocs à la loi, ni mauvaise foi, ni application inégale du droit. Force a donc été de nous soumettre.

D'autre part, le Tribunal administratif bernois a tranché un long conflit qui mettait en cause les institutrices, qui, ensuite de mariage, quittaient leur profession. A l'encontre d'une sentence antérieure, il a été expressément établi, cette fois, que l'obligation de payer l'impôt ne devait durer qu'aussi longtemps que l'intéressé bénéficiait d'un revenu.

En mars 1924, le Grand Conseil a repris la discussion relative à la revision de la loi de l'impôt. Nous ne prendrons position sur le projet qu'après la première lecture.

#### V. Interventions.

Les cas d'interventions ont été extraordinairement rares pendant l'exercice écoulé. Ceux de Peuchapatte et de Vellerat sont les seuls qui aient présenté quelques difficultés. Ces deux cas sont maintenant liquidés.

#### VI. Assistance judiciaire.

Cette institution a été énormément mise à contribution. D'abord il y a eu les recours en matière d'impôts dont il a été question plus haut; puis,

richtet haben. Sodann mehren sich die Fälle, in die Lehrer und Lehrerinnen in der Ausübung ihres Berufes von Hausvätern angegriffen werden. Wir verweisen besonders auf den Fall Walliswil-Wangen, über den im Berner Schulblatt ausführlich berichtet worden ist. Die Rechtssituation des Lehrers ist in all diesen Dingen eine sehr unklare; ob auf Grund der gegenwärtigen Schulgesetze eine schärfere Umgrenzung der Rechte und Pflichten des Lehrers möglich ist, muss noch untersucht werden.

Die Haftpflichtkasse des Schweizerischen Lehrervereins wurde in acht Fällen in Anspruch genommen; ausbezahlt wurden Fr. 404. 50.

### VII. Lehrerüberfluss.

Der Ueberfluss an Primarlehrern war im Herbst 1923 im deutschen Kantonsteil verschwunden. Im Jura ist die Situation etwas besser geworden, immerhin sind dort noch beschäftigungslose Primarlehrer vorhanden. Aus diesem Grunde nimmt das Seminar Pruntrut auch diesen Frühling nur sechs Zöglinge auf.

Ueber den Stand des Ueberflusses an Primarlehrerinnen im deutschen Kantonsteil haben wir im Berner Schulblatt ausführlich Bericht erstattet. Es geht daraus hervor, dass stets noch 79 Primarlehrerinnen ohne feste Anstellung sind. Unter diesen Umständen verzichteten die Behörden darauf, dieses Frühjahr im Seminar Thun eine zweite Klasse aufzunehmen. Dafür gestattete die Unterrichtsdirektion den Seminarien Monbijou und Neue Mädchenschule in Bern eine Klasse von 20 Schülerinnen aufzunehmen. Wir bedauern diese Massregel. Nicht dass wir die Ausbildung der Lehrerinnen enge beschränken möchten, aber die grosse Zahl der seit Jahren vergeblich auf Stellen wartenden Lehrerinnen muss einmal verschwinden, damit die Bahn wieder frei wird. Die laxen Aufnahmepraxis verhindert die rasche Realisierung dieses Postulates und schadet auf diese Weise den Lehrerinnen und schlussendlich den Lehrerinnenseminarien selbst.

Unverändert dauert der Lehrerinnenüberfluss im Jura an. Die Direktion des Unterrichtswesens hat deshalb angeordnet, dass im Seminar Delsberg nur 6 Schülerinnen aufgenommen werden. Die Reduktion der Schülerzahlen in Pruntrut und in Delsberg hat in der jurassischen Öffentlichkeit nicht überall gefallen, und in der Presse fielen mehr oder weniger scharfe Worte der Kritik. Wir fügen hier bei, dass die Haltung des Kantonalvorstandes in der Thuner Seminarfrage im alten Kantonsteil auch nicht überall Anklang fand. In einem Teil der deutschbernerischen Presse warf man uns vor, wir wollten aus kleinlichen, zünftlerischen Gründen die Zahl der ausgebildeten Lehrkräfte beschränken. Nichts liegt uns ferner als dies. Aber wir wissen aus Erfahrung, dass die Ausbildung zu vieler Lehrkräfte nicht nur unnütz ausgeworfenes Geld ist, sondern dass dadurch den betroffenen jungen Leuten selbst der schlechteste Dienst erwiesen ist. Sie

nombreux ont été les cas ou instituteurs et institutrices ont été attaqués dans l'exercice de leur profession par des pères de famille. Nous ne citons pour preuve que le cas de Walliswil-Wangen, que « L'Ecole Bernoise » a relaté avec force détails. La situation juridique de l'instituteur est dans toutes ces affaires très peu claire: Il est nécessaire de savoir si, sur la base des lois scolaires actuelles, il est possible de délimiter d'une manière plus précise les droits et obligations du maître d'école.

La Caisse de responsabilité civile de la Société suisse des Instituteurs a été mise à contribution dans huit cas, et la somme versée se montait à fr. 404. 90.

### VII. Pléthore d'instituteurs.

En automne 1923, toute pléthore d'instituteurs primaires avait disparu dans l'Ancien canton. Depuis, la situation s'est quelque peu améliorée dans le Jura; néanmoins, il est encore, ici et là des instituteurs primaires inoccupés. C'est pour cette raison que l'Ecole normale de Porrentruy n'a admis cette année que six élèves.

Nous avons présenté, dans « L'Ecole Bernoise » un rapport détaillé sur l'état de la pléthore des institutrices de la partie allemande du canton. Il ressort de ce travail que 79 institutrices primaires sont encore sans places stables, en raison de quoi les autorités ont renoncé d'admettre une seconde classe à l'Ecole normale de Thoune. Comme compensation la Direction de l'Instruction publique permet aux établissements de Monbijou et de la Nouvelle Ecole des jeunes filles, à Berne, de recevoir chacun un contingent de 20 élèves. Nous regrettons cette mesure, non pas que nous eussions voulu restreindre trop le nombre des candidates à l'enseignement, mais parce que nous eussions désiré que le grand nombre d'institutrices qui depuis des années attendent en vain leur tour d'obtenir une place desservissent enfin un poste afin que la pléthore disparût. Ce procédé inégal d'admission empêche la réalisation de nos aspirations et nuit en dernier ressort aux écoles normales d'institutrices.

Au Jura, cette surabondance d'institutrices ne diminue pas, aussi la Direction de l'Instruction publique a-t-elle ordonné que six élèves seulement fussent admises à l'Ecole normale de Delémont. La réduction du nombre des admissions à Porrentruy et à Delémont n'a pas eu l'heur plaire à quelques sphères officielles scolaires du Jura, et la presse ne manqua pas d'user de critiques sévères contre l'auteur des mesures restrictives, lequel, en l'occurrence, devait être bien entendu, selon elle, le Comité cantonal, que l'on se permit de blâmer. On nous reproche de vouloir, pour de mesquines raisons de clocher diminuer le nombre des instituteurs à former. Il s'est donc passé au Jura les mêmes incidents que dans l'Ancien canton à propos de la décision du Grand Conseil de biffer les crédits pour l'admission d'une deuxième série d'élèves à l'Ecole normale de Thoune. Nous ne plaidons pas ces restrictions pour de futils motifs.

müssen die schönste Zeit ihres Lebens ohne rechte, befriedigende Tätigkeit zubringen. Eine Verbitte- rung ergreift sie, und zwar eine Verbitte- rung, die auch dann nicht weicht, wenn die Leute mit Ach und Krach nach Jahren eine Stelle gefunden haben. Nichts ist aber gefährlicher für unser Schul- wesen als ein verbitterter Lehrkörper. Darum kämpfen wir nach wie vor mit gutem Gewissen gegen den Lehrerüberfluss allen Anfeindungen zum Trotz.

### VIII. Schweizerischer Lehrerverein.

Zum ersten Male seit dem Jahre der Landes- ausstellung und des Kriegsausbruches vereinigten sich die Abgeordneten des Schweizerischen Lehrer- vereins in Bern. Das Haupttraktandum der Ver- handlungen war das Verhältnis von Staat und Schule. Die Abgeordneten sprachen sich einhellig und entschlossen für die Beibehaltung der öffent- lichen neutralen Volksschule aus. In diesen Be- strebungen wird der Bernische Lehrerverein den schweizerischen Verband stetsfort treu unter- stützen. Nicht einig gehen wir mit dem Vorstände des Schweizerischen Lehrervereins in der Frage der Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen, die wieder einmal akut geworden ist. Mit der Mehr- heit der Delegiertenversammlung des Schweizeri- schen Lehrervereins ist die bernische Lehrerschaft Gegner der Rekrutenprüfungen. Sie kann sich auch von einer Reform dieser Prüfungen nicht viel versprechen. Die Frage wird zweifellos die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins, die anfangs Juli in Liestal statt- finden wird, beschäftigen.

Aus den sozialen Institutionen des Schweize- rischen Lehrervereins flossen in den Kanton Bern folgende Summen: Lehrerwaisenkasse: an zehn Waisen Fr. 2449; Kurunterstützungskasse: an drei Patienten Fr. 500; Haftpflichtkasse: an acht Ge- suchsteller Fr. 404. 50.

### IX. Innere Organisation.

Der Mitgliederbestand zeigt folgendes Bild:

	31. März 1923	31. März 1924
Primarlehrer . . .	1464	1467
Primarlehrerinnen . . .	1272	1269
Mittellehrer . . .	604	620
Mittellehrerinnen . . .	94	100
Sonstige Mitglieder	58	61
Total	<u>3492</u>	<u>3517</u>

Dieses Jahr ist also wieder eine leichte Zunahme zu konstatieren. Die Gründung des Gymnasiallehrervereins hat eine Anzahl Gymna-

Nous savons par expérience que la formation de trop nombreux pédagogues ne représente pas seulement de l'argent vilipendé, mais qu'elle cause encore un grave dommage aux jeunes candidats et candidates eux-mêmes, puisque la pléthore les force à passer, sans occupation convenable ni satisfaisante, les plus belles années de leur vie. Un grand découragement les saisit, et l'état d'es- prit qui les domine alors ne se dissipera plus, même au cas où, après bien des années, ils auront enfin trouvé une place. Rien n'est plus dangereux pour l'école qu'un corps enseignant aigri. Ainsi donc, ne nous lassons pas de lutter, comme jus- qu'ici, en bonne conscience, contre la pléthore, en dépit de tous nos contradicteurs.

### VIII. Société suisse des Instituteurs.

Pour la première fois, depuis l'année de l'ex- position nationale et le début de la grande guerre, les délégués de la Société suisse des Instituteurs se sont réunis à Berne. Le tractandum princi- pal qui faisait l'objet des délibérations de l'as- semblée a été « les rapports entre l'Etat et l'école ». Tous les mandataires se sont prononcés, à l'unanimité des voix, pour le maintien de l'école populaire officielle neutre. La Société des Institu- teurs bernois ne manquera pas de soutenir fidèle- ment les efforts que la Société suisse des Institu- teurs fera dans ce sens. Nous ne marchons pas d'accord avec le Comité de la Société suisse des Instituteurs dans la question de la réintroduction des examens de recrues, question qui a pris de nouveau toute son acuité. La majorité de l'as- semblée des délégués de la Société suisse des Ins- tituteurs ainsi que la plupart des membres de la Société des Instituteurs bernois sont des adver- saires de cet examen. On ne peut attendre grand- chose d'une réforme à ce sujet. Il est fort pro- bable que l'affaire fera l'objet des délibérations de l'assemblée des délégués de la Société suisse des Instituteurs, qui sera tenue au commencement du mois de juillet à Liestal.

Les sommes suivantes ont été versées par les institutions sociales de la Société suisse des Ins- tituteurs au canton de Berne: A la Caisse des orphelins (pour dix orphelins) fr. 2449; à la Caisse de secours pour maladie (pour trois patients) fr. 500; à la Caisse de responsabilité civile (pour huit requérants) fr. 404. 50.

### IX. Organisation interne.

L'état nominatif des membres fournit les don- nées suivantes:

	31 mars 1923	31 mars 1924
Maîtres primaires . . . . .	1464	1467
Maîtresses primaires . . . . .	1272	1269
Maîtres aux écoles moyennes . . . . .	604	620
Maîtresses aux écoles moyennes . . . . .	94	100
Autres membres . . . . .	58	61
Au total	<u>3492</u>	<u>3517</u>

Cette année marque donc une légère augmen- tation. La fondation de la Société bernoise des Professeurs de gymnase a fourni un appoint au

siallehrer, die bisher unsern Reihen ferne standen, der Organisation zugeführt, was hier anerkennend vermerkt sei.

Die Arbeit in den Sektionen gestaltete sich ruhig. Haupttraktanden waren Schulaufsicht und Fortbildungskurse. Anregungen zum nächstjährigen Arbeitsprogramm sind uns nur zugegangen aus Interlaken (Lehrerbildung) und Erlach. Der Antrag dieser letztern Sektion lautet: Es sei bei den zuständigen Behörden dahin zu wirken, dass die Lehrerschaft das Recht erhält, zweimal im Jahre je einen halben Tag Schulbesuche zu machen unter Anrechnung der Schulzeit.

Die jurassischen Sektionen besprachen für sich das Thema, das ihnen von der Société pédagogique de la Suisse romande aufgegeben worden war und das in das Gebiet der Schulreform hineinführt (Ecole active).

Der Kantonalvorstand erledigte seine Geschäfte in neun Sitzungen; die Geschäftskommission hielt eine Sitzung ab.

Das Zentralsekretariat besorgte ausser der laufenden Verwaltung die Administration des Berner Schulblattes. Es beteiligte sich an der Ausarbeitung der Broschüre des Herrn Dr. P. Marti über die Wohnungsverhältnisse der Lehrerschaft der Stadt Bern und an der Arrangierung der Sammlung für deutsche Lehrer. Der Zentralsekretär beendigte, wie schon bemerkt, seine Arbeit über die Entwicklung der Schulgesetzgebung im Kanton Bern. Die Beendigung der Arbeit war schon für den letzten Sommer vorgesehen worden; die Untersuchungen über das heute zu Recht bestehende Primarschulgesetz zogen sich jedoch in unvorhergesehenem Masse in die Länge, so dass die Arbeit erst jetzt fertig vorliegt.

### X. Schluss.

Ein ruhiges Jahr liegt hinter uns; nicht dass es uns an Geschäften gemangelt hätte. Die Korrespondenz des Kantonalvorstandes und des Zentralsekretariates war vielmehr lebhafter als je; aber grössere Fragen traten nicht an uns heran.

Diese verhältnismässige Ruhe darf uns jedoch nicht täuschen; der aufmerksame Leser des Jahresberichtes wird manche Frage finden, zu deren Lösung es des treuen Zusammenarbeitens aller Mitglieder des Bernischen Lehrervereins bedarf.

*Der Kantonalvorstand.*

### Bericht über das Berner Schulblatt.

Der abgeschlossene 56. Jahrgang des Schulblattes hat zwei Neuerungen gebracht. Die Inserate, die Vereinschronik und die amtlichen Schulausschreibungen sind auf dem Umschlagblatt untergebracht worden, das nicht in die fortlaufende Seitennumerierung einbezogen ist, so dass diese weniger wesentlichen Bestandteile vom eigentlichen Text abgetrennt sind. Leider hat sich diese Abtrennung nicht ganz rein durchführen

lassen, und es mussten hie und da Inserate u. dergl. in den Textteil aufgenommen werden, was etwa 40 Seiten beanspruchte. Das hatte wiederum zur Folge, dass die Seitenzahlen vermehrt werden mussten, um eine allzu starke Einschränkung des Textes zu verhindern. Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, diesen Ersatz in der genau gleichen Seitenzahl vorzunehmen, und so zählt der Jahrgang 708 Seiten, statt der vorgesehenen Mindestzahl von 624. Das

nombre des maîtres de cette catégorie, lesquels s'étaient tenus jusqu'ici à l'écart de notre organisation, ce qu'il importait de mentionner ici.

Le travail s'est effectué avec calme dans les sections. Comme tractanda principaux il y avait: la surveillance scolaire et les cours de perfectionnement. Seules les sections d'Interlaken (formation de l'instituteur) et de Cerlier nous ont fait parvenir des propositions en vue du programme d'activité du prochain exercice. Cerlier désire que le corps enseignant ait le droit de procéder deux fois par an à des visites scolaires d'une demi-journée chacune, à compter dans les heures d'école.

Les sections jurassiennes ont discuté le sujet qui leur avait été imposé par la Société pédagogique de la Suisse romande, à savoir, « l'école active », sujet se rattachant à la réforme de l'école.

Le Comité cantonal s'est acquitté de sa besogne dans neuf séances, la Commission administrative en une séance.

Le Secrétariat central s'est occupé, en dehors des affaires courantes, de l'administration de « L'Ecole Bernoise ». Il collabora aussi à la confection de la brochure de M. le Dr P. Marti, sur les conditions d'habitation du corps enseignant de la ville de Berne, ainsi qu'à l'organisation de la collecte en faveur d'instituteurs allemands. Le secrétaire central a fini son travail concernant le développement de la législation scolaire dans le canton de Berne. L'achèvement de ce travail avait été prévu pour l'été passé. Les recherches consistant à établir sur quel droit notre loi scolaire primaire actuel a été fondée ont été laborieuses et ont malheureusement entraîné l'affaire en longueur; le travail en question n'est aujourd'hui pas terminé.

### X. Fin.

L'exercice qui vient de s'écouler a été calme; la besogne n'a pourtant pas manqué. Si de grands problèmes n'ont pas été agités le Comité cantonal et le Secrétariat ont expédié davantage de correspondances qu'autrefois.

Le lecteur attentif de ce rapport aura observé qu'il y a encore beaucoup de questions difficiles à résoudre. Pour atteindre notre but, il faut la concorde et le travail intense de tous les membres de notre Société.

*Le Comité cantonal.*

lassen, und es mussten hie und da Inserate u. dergl. in den Textteil aufgenommen werden, was etwa 40 Seiten beanspruchte. Das hatte wiederum zur Folge, dass die Seitenzahlen vermehrt werden mussten, um eine allzu starke Einschränkung des Textes zu verhindern. Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, diesen Ersatz in der genau gleichen Seitenzahl vorzunehmen, und so zählt der Jahrgang 708 Seiten, statt der vorgesehenen Mindestzahl von 624. Das

Sekretariat unseres Vereins nahm mit rund 80 Seiten ordentlich mehr Platz in Anspruch als im Vorjahr, was sich daraus erklärt, dass nun auch der Jahresbericht des Bernischen Lehrervereins, der eine starke Nummer füllte, im Schulblatt untergebracht ist. In den Hauptteil des Textraumes von etwa 600 Seiten teilten sich der deutsche und der französische Teil im ungefähren Verhältnis von 2 zu 1. Die Bücherbesprechungen mussten dieses Jahr etwas vernachlässigt werden. Sie sollten eigentlich auf dem Umschlagblatt untergebracht werden, fanden dort aber recht oft keinen Raum und konnten dann auch im Textteil manchmal nur mit Mühe ein leeres Plätzchen finden. Es wird nicht zu umgehen sein, dass dieses Gebiet des Schulblattes etwas weniger stiefmütterlich behandelt wird. Kann man die Buchbesprechungen nicht in eine besondere Beilage zusammenfassen, so lässt sich vielleicht Raum schaffen durch Anwendung eines kleinern Satzes nicht nur für die Buchbesprechungen, sondern auch für die Sektionsberichte und die kleineren Mitteilungen.

Die zweite Neuerung betrifft die « Schulpraxis », die nun in einem kleinern Format herausgegeben worden ist. Wie weit sich diese Aenderung bewährt hat, mögen die Leser selbst beurteilen; jedenfalls wird nun der gebundene Jahrgang der « Schulpraxis » ein bequemes, handliches Bändchen bilden.

Im deutschen Teil des Schulblattes standen drei Hauptfragen im Vordergrund: « Alte und neue Schule », veranlasst durch einen Artikel: « Kritische Bemerkungen über Schule und Jugend » in den ersten Nummern des Jahrganges; dann die auf dem Arbeitsprogramm des Vereins stehende Frage « Die Schulaufsicht im Kanton Bern » und endlich « Die Lehrerversicherungskasse », bei welcher die Sparversicherung, die bevorstehende Statutenrevision und die Art der Geldanlage zahlreiche Einsendungen veranlassten. Daneben wurde den mannigfachen Fragen, wie sie das tägliche Leben unserer Schule stellt, die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, wobei alle Schulstufen, von der Elementarschule bis zum Gymnasium, zum Wort kamen, so dass das Schulblatt wohl ein einigermaßen richtiges Bild vom Leben und Streben der bernischen Schule gebracht hat. Ueber die Kantons- und Landesgrenzen haben wir nur ausnahmsweise hinausgeblickt und meist nur in solchen Fragen, die für unsere Lehrerschaft von besonderem Interesse waren. So brachten wir eine Artikelreihe über die Schulaufsicht im Freistaat Sachsen, einen Aufsatz über pädagogische Strömungen in Deutschland, einen Bericht über die Gymnasialreform in Frankreich und einiges anderes aus näherer oder weiterer Ferne. Im grossen und ganzen aber haben wir uns mit bewusster Absicht auf den engen Kreis unseres kleinen Staates beschränkt, nicht weil wir uns gegen die Einflüsse von aussen absperren möchten, aber weil wir die Pflege dieses weiteren Gebietes dem Organ unseres grösseren Verbandes, dem Schweizerischen Lehrerverein,

dem wir alle auch angehören, überlassen wollen. Das Berner Schulblatt soll in erster Linie das Organ des Bernischen Lehrervereins und damit ein Sprechsaal für die bernische Lehrerschaft sein. Sie anerkennt dies auch dadurch, dass sie die Gelegenheit reichlich benützt, und die Redaktion war im Laufe des Jahres kaum einmal im Falle, über Stoffmangel zu klagen. Eher hätte sie gewünscht, es möchte sich der eine oder andere der Einsender etwas kürzer ausgedrückt haben, und wenn sie hie und da den Blaustift etwas ausgiebig handhaben musste, so mögen es die Betroffenen verzeihen. Auch diejenigen mögen ein gnädiges Auge zudrücken, die allzu lange warten mussten, bis ihr Aufsatz endlich erscheinen konnte und auch diejenigen, die vielleicht noch heute warten. Dank aber all den fleissigen Mitarbeitern, den ständigen und den gelegentlichen. Mögen sie dem Berner Schulblatt auch im neuen Jahrgang treu bleiben!

#### Rapport sur la marche de la partie française durant l'exercice 1923/24.

Notre rapport sur la marche du journal durant l'exercice écoulé — le premier depuis la reprise définitive par notre Société de l'ancien « Berner Schulblatt » — sera bref, car nous ne voyons rien de particulièrement saillant à y relever, et les divers renseignements d'ordre général ayant été fournis dans la partie allemande du rapport, nous dispensent d'y revenir. L'année a été normale et tranquille, de même que les relations entre les divers instances: rédaction allemande, secrétariat, maison d'édition et nous, et nous n'avons, de ce côté-là, aucune observation à formuler.

Les deux premières années de notre existence ont été mises à profit pour nous assurer les services d'information et d'éducation propres à satisfaire les vœux de nos lecteurs. Y avons-nous réussi entièrement? Nous ne nous hasarderons point à l'affirmer. Si certains progrès doivent encore être réalisés dans la rapidité, la coordination et l'extension de notre information — c'est là principalement la tâche des comités de section et des membres des commissions pédagogiques —, il faut reconnaître aussi que les rapports sur l'activité des sections, très appréciés de nos lecteurs, paraissent régulièrement après les séances, ainsi que l'exposé des faits susceptibles d'éveiller l'intérêt ou de tenir au courant de l'actualité pédagogique jurassienne et, pour autant que l'espace disponible nous le permette, suisse ou étrangère.

Nos lecteurs auront trouvé cette année dans notre revue, divers articles de grande valeur éducative, d'autres dans lesquels se reflète la vie scolaire si mouvementée à l'heure actuelle, du Jura, d'autres encore de nature à susciter des réflexions multiples et variées. A part quelques contributions du dehors, toutes proviennent de membres de l'enseignement jurassien; elles sont la meilleure preuve que notre école possède de bons et zélés ouvriers. Puissent-ils devenir plus

nombreux encore, ceux d'entre eux qui nous font part de leurs expériences, de leurs travaux, de leurs idées!

Nous sommes persuadés que le journal peut jouer un grand rôle pour le développement de l'école, si le corps enseignant veut et sait s'en servir. Quant à nous, tout en respectant le principe de libre discussion que nous nous sommes efforcés de conserver à notre organe, notre mot d'ordre demeure celui qui a été choisi lors de sa fondation: « Pour l'Ecole publique, vers l'Ecole nouvelle! »

### Schulpraxis.

Ueber das Gedeihen der « Schulpraxis » kann ich nur Gutes berichten. In erfreulicher Weise beteiligt sich die Lehrerschaft immer mehr an der Mitarbeit, und es tat mir nur leid, dass einzelne Einsendungen etwas lange auf die Veröffentlichung warten mussten.

Auch qualitativ darf sich der verflossene Jahrgang sehen lassen. Verschiedene Aufsätze wurden von den Lesern in vielen Exemplaren nachbezogen.

Wir dürfen also auf bisherigem Wege weiter gehen.  
E. Kasser.

### Bericht der Administration.

Der Sommer 1923 brachte uns einen grossen Zuwachs an Inseraten. Leider war der finanzielle Gewinn aus diesem Inseratensegen nicht gross; unsere Rechnung zeigt vielmehr einen kleinen Ausgabenüberschuss über die budgetierte Summe (siehe Jahresrechnung). Andererseits wurde es uns durch die Inserate möglich, das Blatt reichhaltiger auszugestalten.

Viel Mühe und viel Aerger machen uns stets die Adressänderungen. Immer wieder müssen wir darauf hinweisen, dass wir die Verantwortung für die richtige Zustellung des Blattes nur übernehmen können, wenn uns jede Adressänderung sofort gemeldet wird, wobei die alte und die neue Adresse anzugeben sind.

### Rapport de l'administration.

L'été 1923 nous a apporté une recrudescence importante d'annonces. Malheureusement le résultat financier de cette accroissement d'insertions n'est pas brillant. Notre compte marque un petit excédent de dépenses sur la somme prévue au budget (voir compte annuel). D'autre part, il nous a été possible, grâce aux annonces, de donner plus de développement à notre feuille.

Les changements d'adresses ne cessent de nous causer beaucoup d'ennuis. A tout instant nous rappelons que nous ne pouvons prendre de responsabilité concernant l'expédition de la feuille que si tout changement d'adresse nous est annoncé de suite en nous faisant connaître l'ancienne et la nouvelle adresse.

### Antrag des Kantonalvorstandes an die Delegiertenversammlung.

*Vergabungen.* Der Kantonalvorstand schlägt folgende Vergabungen vor:

1. Lehrerhilfsfonds Heiligenschwendi . . . . .	Fr. 200
2. Schweiz. Lehrerwaisenstiftung . . . . .	» 500
3. Subvention an das Institut J.J. Rousseau, Genf . . . . .	» 200
4. Kantonaler Verein für Kinder- und Frauenschutz . . . . .	» 50
5. Kindersanatorium Maison Blanche . . . . .	» 50
6. Verein zur Unterstützung schwachsinniger, der Schule entwachsener Mädchen . . . . .	» 50
7. Verein abstinenter Lehrer . . . . .	» 150
8. Beitrag an den jurassischen Verein für schwachsinnige Kinder . . . . .	» 50
Total	<u>Fr. 1250</u>

### Proposition du Comité cantonal à l'assemblée des délégués.

*Dons.* Le Comité cantonal propose les dons suivants:

1. Au Fonds de secours aux instituteurs, Heiligenschwendi . . . . .	fr. 200
2. Au Fonds suisse de secours aux veuves d'instituteurs . . . . .	» 500
3. Subvention à l'Institut J.-J. Rousseau, Genève . . . . .	» 200
4. A la Société cantonale de protection de l'enfance et de la femme . . . . .	» 50
5. Au sanatorium pour enfants, Maison Blanche . . . . .	» 50
6. A la Société pour secours aux jeunes filles faibles d'esprit ayant quitté l'école . . . . .	» 50
7. A la Société d'abstinence des instituteurs . . . . .	» 150
8. Cotisation à la Société jurassienne pour enfants arriérés . . . . .	» 50
Total	<u>fr. 1250</u>

## Rechnung 1923/24. — Compte annuel 1923/24.

## A. Zentralkasse — Caisse centrale.

	Einnahmen		Ausgaben		Ueberschuss der	
	Recettes		Dépenses		Excédent de	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Einnahmen	Ausgaben
					recettes	dépenses
					Fr.	Cts.
1. Mitgliederbeiträge B. L. V. — Cotisations des membres du B. L. V.	86,146.	—				
Nachzahlungen — Cotisations arriérées . . . . .		115.		50		
Guthaben an Beiträgen — Cotisations non payées . . . . .		500.		—		
Mitgliederbeiträge S. L. V. und Haftpflichtkasse — Cotisations du S. L. V. et de la Caisse de secours en cas de responsabilité civile . . . . .	8,016.	—	8,013.	50		
Rücksendung von Beiträgen — Remboursement de cotisations				2.		
Beiträge für die « Romande » — Cotisations en faveur de la « Romande » . . . . .	595.	—	595.	—		
Unterstützungsfonds S. L. V. — Cotisations au Fonds de secours du S. L. V. . . . .	6,820.	—	6,820.	—		
					86,761.	50
	102,192.	50	102,192.	50		
2. <i>Berner Schulblatt</i> — « <i>L'Ecole Bernoise</i> » :						
Abonnemente und Inserate — Abonnements et insertions . . . . .	10,064.	30				
Druck des Berner Schulblattes — Impression de « <i>L'Ecole Bernoise</i> » . . . . .				33,665.		
Druck der Schulpraxis — Impression du « <i>Partie Pratique</i> » . . . . .				4,290.		
Redaktion und Honorare — Rédaction et honoraires . . . . .				7,289.		
Verschiedenes — Divers . . . . .	50.	30		691.		
Uebersetzungen — Traductions . . . . .				374.		
Kommissionen — Commissions . . . . .				465.		
(Reine Auslagen per Mitglied — Dépenses par membre Fr. 10.45)	36,662.	80				36,662.
	46,777.	40	46,777.	40		
3. <i>Drucksachen</i> — <i>Imprimés</i> . . . . .				4,164.		
(Per Mitglied — Par membre Fr. 1.20)	4,164.	60				4,164.
4. <i>Rechtsschutz und Interventionen</i> — <i>Assistance judiciaire, frais d'intervention</i> :						
Rechtsschutz — Assistance judiciaire . . . . .				1,602.		
Interventionen — Interventions . . . . .				1,074.		
(Per Mitglied — Par membre Fr. 0.75)	2,677.	40				
	2,677.	40	2,677.	40		2,677.
5. <i>Unterstützungskasse</i> — <i>Caisse de secours</i> :						
Regelmässige Unterstützungen — Secours réguliers . . . . .	37.	50	1,475.	—		
Gelegentliche Unterstützungen — Secours occasionnels . . . . .				1,851.		
Vergabungen — Dons . . . . .				1,750.		
Seminarunterstützungen — Avances pour études pédagogiques	545.	—	1,200.	—		
Abschreibungen von Darlehen — Prêts perdus . . . . .				1,421.		
(Per Mitglied — Par membre Fr. 2.05)	7,114.	75				7,114.
	7,697.	25	7,697.	25		
6. <i>Darlehenskasse</i> — <i>Caisse de prêts</i> :						
Guthaben auf 31. März 1923 — Avoir au 31 mars 1923 . . . . .				20,079.		
Gewährte Darlehen — Prêts . . . . .				3,065.		
Rückbezahlte Darlehen — Remboursements de prêts . . . . .	10,393.	70				
Bezahlte Zinse — Intérêts payés . . . . .	801.	30				
Abschreibungen — Prêts perdus . . . . .	1,421.	25				
Guthaben auf 31. März 1924 — Avoir au 31 mars 1924 . . . . .	11,405.	95				
				877.		877.
	24,022.	20	24,022.	20		
7. <i>Vereinsorgane</i> — <i>Organes de la Société</i> :						
Kantonalvorstand und G. K. — Comité cantonal et C. D. . . . .				2,576.		
Delegiertenversammlung — Assemblée des délégués . . . . .				1,834.		
Revisionskommission — Comité de revision . . . . .				171.		
Spezialkommissionen — Commissions spéciales . . . . .				700.		
Lehrergrossräte — Représentations au Grand Conseil . . . . .				1,490.		
(Per Mitglied — Par membre Fr. 1.95)	6,772.	95				6,772.
	6,772.	95	6,772.	95		
Uebertrag — A reporter					87,639.	35
					57,392.	50

	Einnahmen Recettes		Ausgaben Dépenses		Ueberschuss der Excédent de	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Einnahmen recettes	Ausgaben dépenses
					Fr.	Cts.
Uebertrag — Report					87,639. 35	57,392. 50
<b>8. Sekretariat — Secrétariat:</b>						
Besoldung des Sekretärs — Traitement du secrétaire . . . . .			11,280. —			
Besoldung der Angestellten — Traitement de l'employée du bureau			7,440. —			
Bureauaushilfe — Aide du bureau . . . . .			540. —			
Versicherungen — Assurances . . . . .			936. —			
Miete und Besorgung der Bureaux — Loyer et soin des bureaux	1,248. 80		3,242. 60			
Anschaffungen, Bureaukredit — Achats et crédit de bureau			453. 35			
Verwaltungsbeitrag der Stellvertretungskasse — Cotisation de la Caisse de remplacement pour frais d'administration . . . . .	500. —					
(Per Mitglied — Par membre Fr. 6.30)	22,143. 15					22,143. 15
	23,891. 95		23,891. 95			
<b>9. Besondere Aktionen — Entreprises extraordinaires . . . . .</b>						
(Per Mitglied — Par membre Fr. 0.75)	224. —		2,950. —			
	2,726. —					2,726. —
	2,950. —		2,950. —			
<b>10. Verschiedenes — Divers:</b>						
Bank- und Postcheckzinse — Intérêts des dépôts en banque et comptes de chèques postaux . . . . .	327. 90		3. —			
Beitrag an Festbesoldete — Cotisation pour l'Association des salariés à traitement fixe			900. —			
Beitrag an Staatsbeamtenverband — Contribution à l'Association des fonctionnaires de l'Etat . . . . .			592. —			
Delegiertenversammlung S. L. V. — Assemblée des délégués S. L. V.	746. 50		2,042. 50			
Porti, Stempel, Telephon, Postcheck — Frais de ports, timbres, téléphone, compte de chèques postaux . . . . .			1,511. 75			
Abschreibung am Inventar — Amortissement de l'inventaire . . . . .			500. —			
Diverses — Diverses . . . . .			1,287. 15			
(Per Mitglied — Par membre Fr. 1.65)	5,762. —					5,762. —
	6,836. 40		6,836. 40			
<i>Passivsaldo — Solde passif</i>					384. 30	
					88,023. 65	88,023. 65

### Vermögensausweis — Etat de fortune.

	Fr.	Cts.
<b>1. Aktiven — Solde actif.</b>		
An bar in der Kasse — Espèces en caisse . . . . .	115. 18	
Postcheckkonto — Solde du compte de chèques postaux . . . . .	5,316. 77	
Sparheft auf Hypothekarkasse — Dépôt à la Banque hypothécaire . . . . .	27. 40	
Sparheft auf Kantonalbank Bern — Dépôt à la Banque cantonale de Berne . . . . .	20,179. 70	
Barvermögen — Fortune en espèces . . . . .	25,639. 05	
Guthaben — Créances: a. bei Darlehensschuldnern — par débiteurs . . . . .	11,405. 95	
b. Ausstehende Beiträge — Cotisations non rentrées . . . . .	500. —	
Inventar laut Inventarbuch — Inventaire d'après livre des inventaires . . . . .	1,500. —	
Total der Aktiven — Total des actifs	39,045. —	
<b>2. Passiven — Solde passif.</b>		
Guthaben der Stellvertretungskasse — Avoir de la Caisse de remplacement . . . . .	6,482. 52	
Total der Passiven — Total des passifs	6,482. 52	
<b>3. Bilanz — Bilan.</b>		
Die Aktiven betragen — L'actif est de . . . . .	39,045. —	
Die Passiven betragen — Le passif est de . . . . .	6,482. 52	
Vermögen — Fortune	32,562. 48	
<b>Vermögensbewegung — Etat de la fortune.</b>		
Vermögen auf 1. April 1923 — Fortune au 1 <sup>er</sup> avril 1923 . . . . .	32,946. 78	
Vermögen auf 1. April 1924 — Fortune au 1 <sup>er</sup> avril 1924 . . . . .	32,562. 48	
Vermögensverminderung — Diminution	384. 30	

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Delegiertenversammlung abgegeben. — Le rapport de la commission de revision sera présenté à l'assemblée des délégués.

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.

Bern, den 6. Mai 1924.

Berne, le 6 mai 1924.

O. Graf.

**B. Stellvertretungskasse — Caisse de remplacement.**

		1923/1924		
		Lehrer Instituteurs	Lehrerinnen Institutrices	Total
		Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
<b>I. Einnahmen — Recettes.</b>				
1. Mitgliederbeiträge — Cotisations des membres . . . . .		28,038.—	35,294.—	63,332.—
2. Kasse — Solde en caisse (31. März 1923) . . . . .				1,492.17
3. Rückerstattung von Nichtmitgliedern — Remboursements de non-sociétaires . . . . .		397.—	105.—	502.—
4. Guthaben auf Sparheft — Dépôts à la banque . . . . .				62.75
	<i>Total Einnahmen — Total des recettes</i>			65,388.92
<b>II. Ausgaben — Dépenses.</b>				
1. Stellvertretungskosten — Frais de remplacement . . . . .		19,231.—	31,785.—	51,016.—
2. Rückbezahlte Darlehen — Remboursements de prêts . . . . .				6,900.—
3. Darlehenszinsen — Intérêts de prêts . . . . .				387.65
4. Rückbezahlte Mitgliederbeiträge — Remboursements de cotisations . . . . .		16.—	24.—	40.—
5. Verwaltungskosten — Frais d'administration . . . . .				500.—
	<i>Total Ausgaben — Total des dépenses</i>			58,843.65
		<b>1923/1924</b>		
		Fr. Cts.		
<b>III. Bilanz — Bilan.</b>				
<i>Die Einnahmen betragen — Recettes</i> . . . . .		65,388.92		
<i>Die Ausgaben betragen — Dépenses</i> . . . . .		58,843.65		
<i>Der Aktivsaldo beträgt — Solde actif</i>		6,545.27		
<b>IV. Vermögensbestand — Etat de fortune.</b>				
<b>a. Aktiva — Solde actif.</b>				
1. Sparheft auf Kantonalbank — Dépôt à la Banque cantonale . . . . .				62.75
2. Guthaben an Zentralkasse — Avoir à la Caissé centrale . . . . .				6,482.52
	Barvermögen — Fortune en espèces			6,545.27
Ausstehende Mitgliederbeiträge — Cotisations non rentrées . . . . .				300.—
Guthaben von Nichtmitgliedern — Avoir de non-sociétaires . . . . .				200.—
				7,045.27
<b>b. Passiva — Solde passif</b> . . . . .		—		
<b>c. Bilanz — Bilan.</b>				
<i>Die Aktiven betragen — L'actif est de</i> . . . . .		7,045.27		
<i>Die Passiven betragen — Le passif est de</i> . . . . .		—		
<i>Der Ueberschuss der Aktiven beträgt — L'excédent de l'actif se monte à</i>		7,045.27		
<b>d. Vermögensbewegung — Etat de la fortune.</b>				
Passivrestanz auf 1. April 1923 — Solde passif au 1 <sup>er</sup> avril 1923 . . . . .		3,539.73		
Aktivrestanz auf 1. April 1924 — Solde actif au 1 <sup>er</sup> avril 1924 . . . . .		7,045.27		
Vermögensvermehrung — Augmentation de fortune		10,585.—		
Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Delegiertenversammlung abgegeben. — Le rapport de la commission de revision sera présenté à l'assemblée des délégués.				
Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.				
Bern, den 6. Mai 1924.				
Berne, le 6 mai 1924.				
				<b>O. Graf.</b>

**Budget 1924/25.**

**I. Einnahmen — Recettes.**

1. Mitgliederbeiträge: 3400 à Fr. 25 — Cotisations: 3400 à fr. 25 . . . . .	Fr. 85,000
2. Bankzinsen — Intérêts des dépôts en banque . . . . .	> 400
3. Darlehenszinsen — Intérêts de prêts . . . . .	> 700
4. Verwaltungsbeitrag der Stellvertretungskasse — Frais d'administration de la caisse de remplacement . . . . .	> 800
5. Rückzahlung von Studienvorschüssen — Remboursements d'avances pour études . . . . .	> 300
6. Verschiedenes — Divers . . . . .	> 300
<i>Zusammen — Total</i>	Fr. 87,500

## II. Ausgaben. — Dépenses.

1. <i>Unterstützungen — Secours:</i>		
a. Regelmässige — Réguliers . . . . .		Fr. 1,500
b. Gelegentliche — Occasionnels . . . . .		> 2,000
c. Vergabungen — Dons . . . . .		> 1,250
d. Studienvorschüsse — Avances pour études . . . . .		> 1,000
e. Abschreibungen von Darlehen — Prêts perdus . . . . .		> 500
		<u>Fr. 6,250</u>
2. <i>Kantonalvorstand etc. — Comité central, etc.:</i>		
a. Kantonalvorstand und Geschäftskommission — Comité central et Comité directeur		Fr. 2,800
b. Delegiertenversammlung — Assemblée des délégués . . . . .		> 1,700
c. Revisionskommission — Commission de revision . . . . .		> 100
d. Spezialkommissionen — Commissions spéciales . . . . .		> 500
e. Vertretung in Behörden — Représentations dans les autorités . . . . .		> 2,000
		<u>Fr. 7,100</u>
3. <i>Sekretariat — Secrétariat:</i>		
a. Besoldungen — Traitements:		
des Sekretärs — du secrétaire . . . . .		Fr. 11,280
der Bureaulistin — de l'employée du bureau . . . . .		> 7,440
für Aushilfe — aide extraordinaire . . . . .		> 600
b. Versicherung des Sekretärs und der Bureauangestellten — Assurance du secrétaire et de l'employée du bureau . . . . .		> 900
c. Miete und Besorgung der Bureaux — Loyer, récurage, etc. . . . .		> 2,100
d. Anschaffungen und Bureaukredit — Achats et crédit de bureau . . . . .		> 1,000
		<u>Fr. 23,320</u>
4. <i>Berner Schulblatt — «L'Ecole Bernoise»:</i>		
Einnahmen — Recettes:		
Inserate — Anonces . . . . .	Fr. 6,000	
Abonnemente — Abonnements . . . . .	> 1,000	
	<u>Fr. 7,000</u>	
Ausgaben — Dépenses:		
Druck und Herausgabe — Imprimerie et expédition . . . . .	Fr. 34,000	
Redaktion und Mitarbeit — Rédaction et collaborateurs . . . . .	> 8,000	
Verwaltung und Verschiedenes — Administration et divers . . . . .	> 1,000	
	<u>Fr. 43,000</u>	
Reine Ausgaben — Dépenses nettes . . . . .		<u>Fr. 36,000</u>
5. <i>Drucksachen — Imprimés</i> . . . . .		Fr. 2,000
6. <i>Rechtsschutz, Interventionen — Assistance judiciaire, frais d'intervention:</i>		
a. Rechtsschutz — Assistance judiciaire . . . . .		Fr. 1,300
b. Interventionen — Interventions . . . . .		> 2,000
		<u>Fr. 3,300</u>
7. <i>Schweizerischer Lehrerverein — Société suisse des instituteurs:</i>		
Delegiertenversammlung — Assemblée des délégués . . . . .		Fr. 500
8. <i>Ausserordentliche Aktionen — Entreprises extraordinaires</i> . . . . .		Fr. 2,000
9. <i>Diverses — Divers:</i>		
a. Rückvergütung an den Verband der Staatsbeamten — Remboursement à la Société des fonctionnaires de l'Etat . . . . .		Fr. 700
b. Porti, Stempel, Postcheck, Telephon — Frais de ports, téléphone, etc. . . . .		> 1,500
c. Diverses — Divers . . . . .		> 1,000
		<u>Fr. 3,200</u>
<b>Zusammenzug — Récapitulation.</b>		
1. Unterstützungen — Secours . . . . .		Fr. 6,250
2. Kantonalvorstand und Kommissionen — Comité cantonal et commissions . . . . .		> 7,100
3. Sekretariat — Secrétariat . . . . .		> 23,320
4. Berner Schulblatt — «L'Ecole Bernoise» . . . . .		> 36,000
		<u>Fr. 72,670</u>
	Uebertrag — A reporter	Fr. 72,670

	Uebertrag — Report	Fr. 72,670
5. Drucksachen — Imprimés . . . . .	»	2,000
6. Rechtsschutz, Interventionen — Assistance judiciaire, frais d'intervention . . . . .	»	3,300
7. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins — Assemblée des délégués de la Société des instituteurs suisses . . . . .	»	500
8. Ausserordentliche Aktionen — Entreprises extraordinaires . . . . .	»	2,000
9. Diverses — Divers . . . . .	»	3,200
	<b>Zusammen — Total</b>	<b>Fr. 83,670</b>

**III. Bilanz — Bilan.**

<i>Total der Einnahmen — Recettes</i> . . . . .	Fr. 87,500
<i>Total der Ausgaben — Dépenses</i> . . . . .	» 83,670
<i>Ueberschuss der Einnahmen (dem Kapitalfonds zu überweisen) )</i> <i>Excédent des recettes (à remettre au capital) )</i>	<b>Fr. 3,830</b>

**Die Schulaufsicht im Kanton Bern.**

**Bericht des Kantonalvorstandes an die Delegiertenversammlung.**

Die Frage der Schulaufsicht ist in allen Sektionen mit Ausnahme von Fraubrunnen und Moutier diskutiert worden. Die beiden Sektionen haben ihre Unterlassung begründet, so dass sie entschuldigt werden können. Saanen, Laufen, Niedersimmental und Schwarzenburg werden das Traktandum in ihrer Frühlingssitzung behandeln.

Ueber die Ergebnisse der Diskussion diene folgender kurze Ueberblick:

**I. Staatliche Aufsicht.**

*Aarberg.* Beibehaltung des fachmännischen Inspektorates mit pädagogischen und administrativen Funktionen. Beibehaltung der erweiterten Inspektorenkonferenz. Strenge Beobachtung des Reglements vom 1. Juni 1910.

*Aarwangen.* Beibehaltung des Berufsinspektorates; Entlastung desselben von administrativen Arbeiten, damit der Inspektor sich mehr als bisher seiner höchsten Aufgabe, dem Lehrer ein pädagogischer Berater zu sein, widmen kann.

*Bern-Stadt.* Die Sektion spricht sich im Prinzip für die Beibehaltung des fachmännischen Inspektorates aus. Sie legt starkes Gewicht darauf, dass die Errungenschaften des Reglementes vom 1. Juni 1910 durch die Praxis nicht gefährdet werden. Bei der Wahl des Inspektors sind alle politischen und religiösen Momente auszuschliessen. Die Lehrerschaft soll ein Mitspracherecht besitzen. Die Vorschrift, dass die Schulkommission zu jeder Inspektion einzuladen ist, soll gestrichen werden.

*Bern-Land* ist für Aufrechterhaltung des fachmännischen Inspektorates. Die Sektion ist aber auch für vermehrte Mitarbeit des Lehrers an der Inspektion im Sinne des Reglements vom 1. Juni 1910.

*Biel* (deutsche Sektion). Siehe Nidau.

*Büren.* Beibehaltung des ständigen Inspektorates; Mitspracherecht der Lehrerschaft bei der Wahl des Inspektors. Die Besuche des Inspektors sind der Lehrerschaft und nach Ermessen der Schulkommission anzuzeigen. Die Sektion würde die Einführung des Stufeninspektorates (siehe

**De la surveillance des Ecoles dans le canton de Berne.**

**Rapport du comité cantonal à l'assemblée des délégués.**

La question de la surveillance des écoles a été discuté dans toutes les sections à l'exception de Fraubrunnen et de Moutier qui ont motivé leur abstraction. Les sections de Gessenay, Laufon, Bas-Simmental et Schwarzenbourg porteront cet objet à l'ordre du jour de leurs assises du printemps.

Voici un court aperçu sur les décisions déjà prises:

**I. Surveillance des écoles de la part de l'Etat.**

*Aarberg:* Maintien de l'inspectorat de carrière avec fonctions pédagogiques et administratives et de la conférence étendue des inspecteurs. Stricte observation du règlement du 1<sup>er</sup> juin 1910.

*Aarwangen:* Maintien de l'inspectorat en le déchargeant des travaux administratifs afin que l'inspecteur puisse, mieux qu'aujourd'hui, se vouer à la haute mission d'être un conseiller pédagogique pour l'instituteur.

*Berne-Ville:* Cette section se prononce, en principe, pour le maintien de l'inspectorat de carrière. Elle attache une grande importance aux avantages acquis par le règlement du 1<sup>er</sup> juin et demande, qu'en pratique, ces dispositions soient respectées. Les considérations politiques et religieuses ne devront pas entrer en ligne de compte pour le choix des inspecteurs; le corps enseignant devra être consulté. Les dispositions disant que la commission scolaire sera invitée à chaque inspection tomberont.

*Berne-campagne* est pour le maintien de l'inspectorat de profession. Elle est aussi partisan d'une collaboration plus intense de l'instituteur aux examens dans le sens du règlement du 1<sup>er</sup> juin 1910.

*Bienne* (section allemande). Voir Nidau.

*Büren:* Maintien de l'inspectorat permanent; droit consultatif du corps enseignant dans le choix de ce fonctionnaire. L'inspecteur annoncera ses visites au corps enseignant et s'il le juge à propos à la commission scolaire. La section préconise

Sektion Nidau) der jetzigen Kreiseinteilung vorziehen.

*Burgdorf.* Beibehaltung des Inspektorates; Mitspracherecht der Lehrerschaft bei der Wahl der Schulinspektoren. Ausbau der erweiterten Inspektorenkonferenz im Sinne eines vermehrten Mitspracherechtes der Lehrerschaft. Strikte Beobachtung des Reglementes von 1910. Es soll im Ermessen des Inspektors stehen, ob er die Schulkommissionen zur Inspektion einladen will oder nicht. Der Schulinspektor soll mit der Lehrerschaft seines Kreises Besprechungen über pädagogische und methodische Fragen abhalten. Bessere Fühlungnahme der Inspektorenkonferenz mit der Seminarlehrerschaft.

*Biel* (französische Sektion). Aufrechterhaltung des fachmännischen Inspektorates; Entlastung desselben von allzu vielen Bureauarbeiten.

*Courtelary.* Schaffung eines kantonalen Erziehungsrates. Dieser soll durch den Grossen Rat gewählt werden. Die Lehrerschaft soll eine offizielle Vertretung erhalten. Aufrechterhaltung des ständigen Inspektorates. Der Schulinspektor soll aus den Reihen der Vertrauensmänner der Lehrerschaft entnommen werden. Vor jeder Wahl ist das Gutachten des Erziehungsrates einzuholen.

*Delémont.* Schaffung eines Erziehungsrates; Beibehaltung des Berufsinspektorates. Vor der Wahl des Inspektors ist das Gutachten des Erziehungsrates oder, wenn dieser nicht geschaffen werden sollte, das der Schulsynode einzuholen.

*Erlach* spricht sich im gleichen Sinne aus wie Burgdorf.

*Franches-Montagnes.* Aufrechterhaltung des fachmännischen Inspektorates, Wahl des Schulinspektors durch die Schulsynode unter Ratifikation durch den Regierungsrat. Entlastung des Inspektorates von bureaukratischen Aufgaben.

*Frutigen* spricht sich in gleichem Sinne aus wie Burgdorf.

*Herzogenbuchsee* steht auf dem Boden der Thesen des Herrn Jäggi (siehe Berner Schulblatt vom 24. März 1923). Der Schulinspektor soll der pädagogische Berater und Führer der Lehrerschaft sein. Die Kontrollarbeiten haben zurückzutreten. Die Administration darf die Zeit des Inspektors nicht zu stark in Anspruch nehmen.

*Interlaken.* Beibehaltung des Inspektorates mit pädagogischen und administrativen Funktionen. Streichung der Bestimmung im Schulgesetze, wonach die Schulkommissionen zu jeder Inspektion einzuladen sind. Strikte Beobachtung des Reglements von 1910 von seiten des Inspektorates. Ausbau der erweiterten Inspektorenkonferenz. Diese soll als pädagogische Instanz die Fühlungnahme zwischen Volksschule, Seminar und Hochschule herstellen. Die Sektion ist gegen die Schaffung eines Erziehungsrates; dagegen tritt sie ein für die Erweiterung der Rechte der Schulsynode.

*Konolfingen.* Siehe Burgdorf.

le remplacement des inspecteurs d'arrondissement par des inspecteurs de degrés d'enseignement. (Voir section de Nidau.)

*Berthoud.* Maintien de l'inspectorat; le corps enseignant devra être consulté dans le choix de l'inspecteur. Réorganisation de la conférence étendue des inspecteurs dans ce sens que les droits consultatifs laissés au corps enseignant seront augmentés. Observation stricte du règlement du 1<sup>er</sup> juin 1910. L'inspecteur aura la faculté de convoquer ou non la commission d'école aux inspections. Il prendra l'initiative d'entretiens sur des questions de pédagogie ou de méthodologie avec les maîtres de son arrondissement. Rapports mieux entendus entre la conférence des inspecteurs et le corps enseignant des écoles normales.

*Bienne* (section française): Maintien de l'inspectorat de carrière en le déchargeant de travaux de bureau trop nombreux.

*Courtelary.* Création d'un conseil cantonal d'éducation nommé par le Grand Conseil. Le corps enseignant y aura une représentation officielle. Maintien de l'inspecteur de carrière choisi parmi les membres de confiance du corps enseignant. Le conseil cantonal scolaire nommera les inspecteurs.

*Delémont.* Création d'un conseil scolaire cantonal. Maintien de l'inspectorat de profession. La nomination de ce fonctionnaire se fera sur préavis du conseil cantonal ou, s'il n'était pas créé, du synode scolaire.

*Cerlier* admet les propositions de Berthoud.

*Franches-Montagnes.* Maintien de l'inspectorat de carrière; nomination de l'inspecteur par le synode scolaire sous ratification du Conseil exécutif. L'inspectorat sera déchargé de trop nombreux travaux de bureau.

*Frutigen* se prononce dans le sens de Berthoud.

*Herzogenbuchsee* adopte les thèses de M. Jäggi (« Ecole Bernoise » du 24 mars 1923). L'inspecteur doit être le conseiller pédagogique et le guide de l'instituteur. Les questions administratives ne devront pas absorber le meilleur temps de l'inspecteur.

*Interlaken* opine pour le statu quo quant à l'inspectorat. Les dispositions de la loi scolaire prévoyant que la commission scolaire sera invitée à toutes les inspections disparaîtront. Observation stricte du règlement de 1910 de la part de l'inspecteur. Réorganisation de la conférence des inspecteurs. Celle-ci devrait établir un meilleur contact pédagogique entre l'école populaire, l'école normale et l'université. La section est adverse de la création d'un conseil cantonal scolaire; par contre, elle demande une extension des droits du synode scolaire.

*Konolfingen.* Voir Berthoud.

*Laupen.* Voir Berthoud. La section désire que la conférence étendue des inspecteurs se mette

*Laupen.* Siehe Burgdorf. Die Sektion wünscht, dass die erweiterte Inspektorenkonferenz auch mit der Lehrmittelkommission in Fühlung trete.

*Neuveville.* Die Sektion spricht sich für Beibehaltung des bisherigen Zustandes aus.

*Nidau* ist für Beibehaltung des ständigen, fachmännischen Inspektorates. Dagegen ist die Sektion für Einführung des Stufeninspektorates an Stelle der bisherigen Kreiseinteilung. Jede Stufe soll ihren Inspektor erhalten; auf der Unterstufe können Lehrerinnen zu Inspektorinnen ernannt werden. Die Inspektorenkonferenzen sollen verschwinden. Die Inspektoren melden ihren Besuch der Lehrerschaft und nach Ermessen auch dem Präsidenten der Schulkommission. Vorschlagsrecht und Vetorecht der Lehrerschaft bei der Wahl der Inspektoren.

*Oberemmental* spricht sich im gleichen Sinne aus wie Burgdorf.

*Oberhasle* besprach die Frage im Geschäftsjahr 1923/24. Thesen wurden keine gefasst. Die Diskussion zeigte, dass die Sektion auf dem gleichen Boden steht wie Bern-Stadt, Burgdorf, Laupen etc.

*Obersimmental.* Angesichts der Tatsache, dass das Bernervolk nie auf eine Kontrolle des Schulwesens verzichten wird, spricht sich die Sektion für Beibehaltung des bisherigen Zustandes aus. Das fachmännische Inspektorat erscheint ihr die relativ beste Form der Schulaufsicht.

*Porrentruy.* Die Sektion hat die Frage schon früher behandelt. Im Gegensatz zu den Thesen des Herrn Jäggi wünscht sie, dass der Schulinspektor nicht in das pädagogische Leben in der Schule hineinregiere. Sie will seine Kompetenzen auf die Administration konzentrieren. Diesen Standpunkt hält sie auch heute aufrecht.

*Seftigen.* Die Sektion steht im grossen und ganzen auf dem Boden der Thesen des Herrn Jäggi. Bemerkenswert sind folgende Punkte:

- a. Die äusserst schwierige fachmännische Beurteilung einer Schule ist auf Fälle zu beschränken, in denen Behörden oder Lehrer dies zu besondern Zwecken wünschen. Bei einer solchen Beurteilung ist den örtlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen.
- b. Mitspracherecht der Lehrerschaft bei der Wahl des Schulinspektors in geeigneter Form.
- c. Der Schulinspektor soll die neu ins Amt tretenden Mitglieder der Schulkommissionen über ihre Aufgaben instruieren.

*Thun* steht auf dem Boden des heutigen Zustandes. Die Sektion ist der Ansicht, dass das Reglement vom 1. Juni 1910 dem Lehrer die nötige Freiheit für die Schularbeit sichert. Sache des Bernischen Lehrervereins soll es sein, darüber zu wachen, dass die Bestimmungen des Reglements auch wirklich eingehalten werden.

*Trachselwald.* Siehe Burgdorf.

*Wangen-Bipp.* Siehe Herzogenbuchsee.

en rapport avec la commission des moyens d'enseignement.

*Neuveville:* Cette section se prononce pour le maintien de l'état de choses actuel.

*Nidau* est pour le maintien de l'inspectorat permanent de carrière. La section préconise, par contre, l'instauration d'inspecteurs par degré d'enseignement. Au degré inférieur des institutrices pourraient être désignées, comme inspectrices. Les conférences d'inspecteurs disparaîtront. L'inspecteur avisera d'abord le corps enseignant de sa visite et s'il le juge bon le président de la commission scolaire. Droits de propositions ou de veto de la part du corps enseignant dans le choix des inspecteurs.

*Haut Emmental:* Voir Berthoud.

*Haut Hasli:* La section s'est occupée de la question pendant l'exercice 1923/24. Aucune résolution n'a été prise. La discussion a révélé que cette section se place sur le même terrain que celles de Berne-Ville, Berthoud, Laupen, etc.

*Haut Simmental:* Considérant que le peuple bernois ne consentira jamais à décliner tout contrôle sur les affaires de l'école, cette section décide de maintenir l'état actuel des choses. L'inspectorat de carrière lui paraît le meilleur moyen de surveillance des classes.

*Porrentruy:* Cette section s'était occupé, déjà autrefois, de cette question. Elle n'admet pas les thèses de M. Jäggi et désire que l'inspecteur ne se mêle pas de la vie pédagogique de l'école pour en faire un organe essentiellement administratif. C'est encore, aujourd'hui, sa manière de voir.

*Seftigen:* La section se rallie pleinement aux thèses de M. Jäggi. Elle appuie particulièrement les points suivants:

- a. Lorsque les autorités ou l'instituteur le demandent pour des raisons particulières on renoncera à la critique toujours extrêmement difficile d'une classe. Dans tous les cas on tiendra compte des conditions locales dans lesquelles est placée une école.
- b. Droit consultatif accordé au corps enseignant pour le choix des inspecteurs.
- c. L'inspecteur instruira de leurs devoirs les membres nouvellement élus des commissions scolaires.

*Thoune* préconise l'état actuel des choses. La section est d'avis que le règlement du 1<sup>er</sup> juin 1910 assure à l'instituteur la liberté nécessaire pour accomplir sa mission. La Société des Instituteurs bernois doit veiller que les dispositions de ce règlement soient partout respectées.

*Trachselwald.* Voir Berthoud.

*Wangen-Bipp.* Voir Herzogenbuchsee.

Presque toutes les sections s'occupèrent aussi de l'inspectorat des écoles secondaires et formulèrent les mêmes vœux pour ce dernier que pour l'inspectorat primaire. Unanimement on reconnut

Fast alle Sektionen beschäftigten sich auch mit dem Inspektorat der *Sekundarschulen*. Die Wünsche, die für das Primarschulinspektorat geäußert wurden, bezogen sich auch auf das Sekundarschulinspektorat. Hier wurde noch ein spezielles Postulat auf der ganzen Linie aufgestellt: Art. 3, Alinea 2, des Gesetzes über die Aufhebung der Kantonsschule in Bern, vom 27. Mai 1877, bestimmt, dass vor jeder Wahl eines Sekundarlehrers das Gutachten des Schulinspektors einzuholen sei. Die Sekundarlehrerschaft findet, dass diese Bestimmung nicht mehr in unsere Zeit hinein passt. Sie fordert deren Aufhebung, um so mehr als die Gefahr einer Beeinträchtigung der Selbständigkeit namentlich der jüngern Lehrkräfte nahe liegt.

## II. Die kommunale Schulaufsicht.

Aus den Thesen sämtlicher Sektionen ist zu ersehen, dass die Lehrerschaft die Schulkommissionen nur als Administrativbehörden anerkennen will. Sie spricht sich gegen die Tendenz verschiedener Schulkommissionen, auf das pädagogische Gebiet hinüberzugreifen, aus. Sodann wird stets noch über die geheimen Schulkommissionssitzungen und die Geheimkontrolle geklagt. Von der Vereinsleitung verlangt man energisches Vorgehen gegen diese Missbräuche. Ebenso entschieden verlangt die Lehrerschaft, dass die zurzeit noch bestehenden Vorrechte der Ortsgeistlichkeit in Bezug auf die Schulaufsicht verschwinden.

Im übrigen erwähnen wir:

*Bern-Stadt* wünscht einheitliche Bestimmungen über Primar- und Mittelschulkommissionen. Die Schulkommission verwaltet die Schule und hat insbesondere die soziale Aufgabe der Schule zu fördern. Die pädagogische Leitung der Schule liegt in der Hand der Lehrerkonferenz. In grössern Ortschaften können Schulvorsteher gewählt werden. Diese sind das ausführende Organ der Lehrerkonferenz und stellen die Verbindung zwischen dieser und der Schulkommission her. Die Schulvorsteher werden auf den Vorschlag der Lehrerkonferenz von der Schulkommission gewählt.

*Biel* (deutsch) und *Nidau*. Es ist darauf zu achten, dass sich in städtischen Verhältnissen die Schuldirektion nicht zu einem autokratischen System auswächst, das den demokratischen Gedanken, der den Schulkommissionen zugrunde liegt, zunichte macht. Die Schuldirektion ist eine Administrativbehörde. Die Kompetenzen zwischen Schuldirektion und Schulkommission sind zu umgrenzen. Kompetenzen der Gesamtschulbehörde können nie an eine einzelne Amtsperson abgetreten werden.

*Courtellary* verlangt Streichung oder Umänderung folgender Artikel des Schulgesetzes: Art. 40 (Uebernahme einer Gemeindebeamtung oder Nebenbeschäftigung); Art. 43 und 95 (Aufsicht der Schulkommissionen über die Lehrer). Ueber die Zusammensetzung der Schulkommission schreibt die Sektion: Die Schulkommission besteht aus

qu'il fallait biffer l'alinéa 2 de l'article 3 de la loi sur la suppression de l'école cantonale de Berne du 27 mai 1877, prévoyant qu'un préavis de l'inspecteur secondaire est nécessaire pour toute nomination d'un maître secondaire. Le corps enseignant estime qu'une telle disposition n'est plus de notre temps. Il demande l'abolition de cette clause parce qu'elle porte préjudice à l'indépendance des maîtres secondaires, des jeunes en particulier.

## II. De la surveillance des écoles de la part des communes.

Il ressort des discussions qui eurent lieu dans les sections que le corps enseignant ne peut reconnaître les commissions scolaires que comme autorités administratives. Il se déclare opposé à l'immixtion des commissions scolaires dans le domaine pédagogique. On se plaint encore trop souvent de la tenue de séances secrètes des commissions d'école et d'un contrôle sournois des maîtres. On réclame d'énergiques mesures, de la part des organes dirigeants de la société, contre ces procédés. Le corps enseignant est également résolu de faire disparaître le privilège laissé aux ecclésiastiques d'avoir officiellement un droit de surveillance sur les écoles.

*Berne-Ville* désire plus d'unité dans les attributions des commissions d'écoles primaire et secondaire. La commission scolaire administre l'école au point de vue matériel. La conférence des maîtres la dirige au point de vue pédagogique. Dans les grandes localités des directeurs d'école pourront être désignés. Ceux-ci sont les organes exécutifs de la conférence des maîtres. Nommés par la commission d'école sur la proposition de la conférence des maîtres ils établissent la liaison entre ces deux organes.

*Bienne* (section allemande) et *Nidau*: Il faut prendre garde que la direction des écoles ne dégénère en un organe autocratique. La Direction des écoles est une autorité purement administrative. Les compétences entre Direction des écoles et commission scolaire seront bien délimitées. Celles incombant aux autorités scolaires en général ne pourront pas être attribuées à une seule personne.

*Courtellary* demande l'abolition ou la revision des articles suivants de la loi scolaire: Article 40 (Acceptation d'un mandat communal ou d'occupations accessoires), articles 43 et 95 (Surveillance des commissions sur les maîtres). Concernant la composition de la commission scolaire la section écrit: La commission scolaire se compose de sept membres au moins; elle est formée comme suit: 1° d'un membre du conseil communal désigné

mindestens sieben Mitgliedern. Sie setzt sich zusammen wie folgt: 1. Aus einem Mitglied des Gemeinderates, von diesem selbst zu bezeichnen; 2. zu einem Drittel aus den Vertretern der Lehrerschaft, die von dieser selbst gewählt wird; 3. der Rest aus Vertretern der Eltern, die entweder vom Gemeinderat oder von der Gemeindeversammlung gewählt werden. Unter den Vertretern der Eltern müssen mindestens zwei Frauen sich befinden.

Ungefähr im gleichen Sinne spricht sich auch die Sektion *Franches-Montagnes* aus.

Zusammenfassend stellen wir fest:

### I. Staatliche Schulaufsicht.

1. Alle Sektionen sind der Auffassung, dass der Staat als Vertreter der Gesamtheit des Berner Volkes zurzeit nicht auf sein Kontroll- und Aufsichtsrecht über das Schulwesen verzichten wird. Sie erachten das ständige, fachmännische Inspektorat als die geeignetste Form, in der dieses Aufsichtsrecht ausgeübt werden kann.

2. Ueber die Organisation des Schulinspektorates bestehen zwei Meinungen. Die meisten Sektionen stehen auf dem Boden des Dekretes von 1908, das die Einteilung des Kantonsgebietes in zwölf Primarschulinspektoratskreise und in zwei Sekundarschulinspektoratskreise vorsieht. Biel (deutsch), Büren und Nidau sprechen sich dagegen für das Stufeninspektorat aus.

3. Ueber die Aufgaben und Kompetenzen des Schulinspektorates bestehen verschiedene Auffassungen. Eine Anzahl Sektionen (Aarwangen, Biel [französisch], Bern-Land, Seftigen) wünschen mögliche Entlastung des Inspektorates von den administrativen Arbeiten, damit der Inspektor dem Lehrer ein pädagogischer Berater sein kann. Porrentruy will von einem Hineinregieren des Inspektors in das pädagogische Leben nichts wissen. Die meisten Sektionen erklären sich mit der Umschreibung der pädagogischen und administrativen Kompetenzen des Inspektorates, wie sie im Reglement vom 1. Juni 1910 niedergelegt ist, einverstanden. Mit aller Energie aber spricht die Lehrerschaft einstimmig die Erwartung aus, dass die Vorschriften des Reglements in der Praxis auch durchgeführt werden. Sie hält fest an den Errungenschaften, die in § 20, Alinea 2. des Reglements niedergelegt sind, und die dem Lehrer bei den Schulbesuchen die Führung der Klasse überlassen und jede persönliche Taxation der Schüler ausschliessen.

4. Ueber die Inspektorenkonferenz, wie sie im Dekret von 1908 vorgesehen ist, gehen die Meinungen auseinander. Soll sie aufrechterhalten werden, so wird ein vermehrtes Mitspracherecht der Lehrerschaft gefordert.

5. Einstimmig wünscht die Lehrerschaft Streichung folgender gesetzlicher Bestimmungen:

- a. Art. 102, erste Hälfte des letzten Satzes, des Gesetzes über den Primarschulunterricht, vom 6. Mai 1894, der lautet: « Zu den Inspektionen sind die Schulkommissionen rechtzeitig einzuladen. » Die allgemeine Meinung geht da-

par cette autorité, 2° d'un tiers de représentants des instituteurs et institutrices désignés par le corps enseignant, 3° les autres membres représenteront les parents; ils seront nommés ou par le conseil communal ou par l'assemblée communale, parmi ces derniers deux mères de famille au moins sont choisies.

La section des *Franches-Montagnes* se prononce à peu près dans le même sens.

En résumé, voici les conclusions que l'on peut tirer:

### I. Surveillance des écoles de la part de l'Etat.

1° Toutes les sections sont d'avis que l'Etat représentant l'ensemble du peuple bernois ne peut renoncer à une certaine surveillance et à un certain contrôle des choses de l'école.

2° Deux tendances se manifestent quant à l'organisation de l'inspektorat scolaire. La plupart des sections s'en tiennent aux dispositions du décret de 1908 prévoyant le partage du canton en douze arrondissements scolaires primaires et en deux arrondissements scolaires secondaires à la tête de chacun desquels se trouve un inspecteur. Bienne (section allemande), Büren et Nidau préconisent, au contraire, la création de postes d'inspecteurs par degrés d'enseignement.

3° Pour ce qui est des devoirs et des compétences des inspecteurs scolaires différentes opinions se manifestent également. Un certain nombre de sections (Aarwangen, Bienne (section française), Berne-campagne, Seftigen) demandent que l'inspektorat soit, autant que possible, déchargé des travaux administratifs afin qu'il reste un conseiller pédagogique de l'instituteur. Porrentruy n'admet pas un inspecteur s'ingérant dans la vie pédagogique de l'école. La plupart des sections s'accordent à reconnaître à l'inspecteur des compétences pédagogiques et administratives comme cela est prévu dans le règlement du 1<sup>er</sup> juin 1910. A l'unanimité et avec la plus grande énergie le corps enseignant entend faire respecter dans la pratique les dispositions de ce règlement. Il attache notamment une grande importance à l'observation du § 20, alinéa 2, où il est mentionné que l'instituteur conservera la direction de la classe lors des inspections et que toute taxation personnelle de l'élève sera exclue.

4° Les conceptions divergent sur l'utilité de la conférence des inspecteurs. Cet organe devrait-il être maintenu? Dans l'affirmative le corps enseignant devrait y avoir une place plus marquée.

5° Le corps enseignant, sans exception, désire l'abrogation des dispositions légales suivantes:

- a. Article 102, première moitié de la dernière phrase de la loi sur l'instruction primaire du 6 mai 1894 qui dit: « Les commissions scolaires seront avisées à temps des inspections. » L'opinion générale est celle-ci: L'inspecteur reste libre de convoquer ou non les commissions scolaires lors des inspections.

hin, dass es dem Inspektor freigestellt werden soll, ob er die Schulkommission einladen will oder nicht.

b. Art. 3. Alinea 2, erster Satz, des Gesetzes über die Aufhebung der Kantonsschule in Bern, vom 27. Mai 1877, lautend: « Vor jeder Wahl ist das Gutachten des Schulinspektors einzuholen. »

6. Bezüglich der Wahl des Schulinspektors wird allgemein das Verlangen ausgesprochen, dass jedes politische und religiöse Moment bei der Wahl ausser Betracht fallen solle. Gefordert wird das Mitspracherecht der Lehrerschaft in geeigneter Form.

#### *Anträge.*

Auf diese Feststellungen gestützt, stellt der Kantonalvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung des Bernischen Lehrervereins folgende Hauptthese auf:

Die Delegiertenversammlung des Bernischen Lehrervereins stellt fest, dass die Lehrerschaft des Kantons Bern sich in ihrer grossen Mehrheit für die Beibehaltung des fachmännischen, ständigen Schulinspektorats ausgesprochen hat. Die Delegiertenversammlung konstatiert ferner, dass die Lehrerschaft die strikte Beobachtung der Vorschriften des Reglements vom 1. Juni 1910 verlangt, das vor allem aus jede persönliche Taxation der Schüler bei den Schulbesuchen unterbleibt, und dass dem Lehrer in der Regel die Führung der Klasse überlassen wird.

Unter diesem Vorbehalt spricht sie sich für Beibehaltung des heute geltenden Zustandes aus.

Zuhanden einer künftigen Revision der Schulgesetzgebung stellt sie folgende Postulate auf:

1. Die Vorschrift des Schulgesetzes vom 6. Mai 1894, wonach der Schulinspektor die Schulkommissionen zu jeder Schulinspektion einzuladen hat, ist zu streichen.
2. Die Vorschrift des Gesetzes über die Aufhebung der Kantonsschule in Bern, vom 27. Mai 1877, wonach vor jeder Wahl eines Sekundarlehrers das Gutachten des Schulinspektors einzuholen ist, soll ebenfalls gestrichen werden.
3. Bei der Neuwahl eines Schulinspektors ist der Lehrerschaft ein Mitspracherecht einzuräumen.

## **II. Die kommunale Schulaufsicht.**

Die Thesen für die kommunale Schulaufsicht lauten, auf die geäusserten Wünsche und Anträge der Sektionen gestützt, wie folgt:

1. Die Schulkommissionen sollen ihre Tätigkeit auf die Verwaltung der Schule beschränken und nicht in die pädagogische Tätigkeit des Lehrers hineinregieren.
2. Art. 42 des Primarschulgesetzes vom 6. Mai 1894 ist so zu fassen, dass die Geheimsitzungen der Schulkommissionen und die Abfassung von Geheimprotokollen unterbleiben.

b. Article 3, alinéa 2, première phrase de la loi sur l'abolition de l'école cantonale de Berne du 27 mai 1877 qui prévoit: « Avant chaque élection on prendra l'avis de l'inspecteur. »

6° Pour ce qui concerne le choix des inspecteurs on est généralement d'avis que les considérations politiques ou religieuses ne doivent pas entrer en ligne de compte. On demande également que le corps enseignant soit consulté.

#### *Propositions.*

En se basant sur ces opinions diverses le Comité cantonal présente la thèse principale suivante à l'assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois:

L'assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois constate que le corps enseignant du canton de Berne, dans sa grande majorité, s'est prononcé pour le maintien de l'inspectorat de carrière. Elle établit que le corps enseignant réclame l'observation stricte des dispositions du règlement du 1<sup>er</sup> juin 1910 prévoyant notamment qu'aucune taxation personnelle du savoir de l'enfant ne sera faite lors des inspections et que le maître conservera, dans la règle, la direction de sa classe à cette occasion.

A ces conditions elle se prononce pour le maintien de l'état actuel des choses.

En prévision d'une révision future de la législation scolaire, elle présente les postulats suivants:

- 1° Les dispositions de la loi scolaire du 6 mai 1894 selon lesquelles l'inspecteur doit aviser les commissions scolaires de sa visite seront abrogées;
- 2° celles de la loi sur la suppression de l'école cantonale de Berne du 27 mai 1877 d'après lesquelles l'inspecteur devra donner son avis pour chaque nomination de maîtres secondaires seront également abolies;
- 3° lors de la nomination d'un nouvel inspecteur le corps enseignant sera consulté.

## **II. De la surveillance des écoles de la part des communes.**

Se basant sur les vœux et les propositions des sections les thèses suivantes peuvent être formulées:

- 1° Les commissions scolaires borneront leur activité à l'administration de l'école et ne s'ingéreront pas dans l'activité pédagogique de l'instituteur.
- 2° L'article 42 de la loi sur l'instruction primaire du 6 mai 1894 indiquera clairement que les séances secrètes et la tenue des procès-verbaux secrets ne sont pas tolérées.

3. Bei der Wahl der Schulkommissionen ist den Eltern der Kinder ein vermehrter Einfluss zu gewähren.
4. Die gesetzlichen Bestimmungen, die den Ortsgeistlichen ein besonderes Aufsichtsrecht über die Schulen ihrer Kirchgemeinden einräumen, sind zu streichen, nämlich Art. 17 des Schulorganisationsgesetzes vom 24. Juni 1856 und § 7 des Reglements über die Obliegenheiten der Primarschulbehörden, vom 3. Juli 1905.

Bern, den 8. Mai 1924.

*Der Kantonalvorstand.*

- 3° Lors du choix des membres des commissions scolaires on prendra davantage en considération la qualité de père ou de mère de famille.
- 4° Les dispositions légales qui confèrent un droit particulier de surveillance sur les écoles de leur paroisse aux ecclésiastiques seront supprimées notamment l'article 17 de la loi sur l'organisation des écoles du 24 juin 1856 et le § 7 du règlement sur les obligations des commissions scolaires primaires du 3 juillet 1905.

Berne, le 8 mai 1924.

*Le Comité cantonal.*

### La Combe du Pélu. (La Ferrière.)

Der Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins hat beschlossen, von der Schulkommission in La Ferrière eine Audienz zu verlangen zur Besprechung der Nichtwiederwahl der Lehrerin in La Combe du Pélu. Bis die Unterhandlungen abgeschlossen sind, bleibt die Stelle gesperrt.

*Der Kantonalvorstand.*

### La Combe du Pélu. (La Ferrière.)

Le Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois a décidé de demander à la commission d'école de La Ferrière de lui accorder une séance afin d'y discuter la non-réélection de l'institutrice évincée. Aussi longtemps que durera le débat la place de La Combe du Pélu reste boycottée.

*Le Comité cantonal.*

### Ferienversorgung schwächerer Schulkinder pro 1923.

Der Wohltat der offiziellen Ferienversorgung sind im Laufe des Jahres 1923 im Kanton Bern ungefähr 2500 Kinder teilhaftig geworden (1922 = 2200). Die grosse Mehrzahl der Plazierungen erfolgte kolonieweise.

Auf die beteiligten Gemeinden entfallen: Aarberg 37, Bern 727, Biel 311, Burgdorf 162, Bümpliz 66, Büren a. A. 37, Herzogenbuchsee 42, Huttwil 32, Interlaken 75, Langenthal 109, Langnau 145, Laupen 21, Lyss 37, Münchenbuchsee 13, Münsingen 19, Nidau 33, Oberburg 38, Ostermündigen 35, Pieterlen 64, Pruntrut 24, Roggwil 32, Schwarzenburg 30, Sonvilier 4, Thun 308, Wabern 39, Wangen a. A. 15, Zollikofen 14.

Nach sämtlichen Berichten waren die Ferientage für Leib und Seele der Kinder köstliche, und die Erfolge, die überall zu verzeichnen sind, sollen die noch säumigen Gemeinden ermuntern, das Werk der Jugendfürsorge ebenfalls an die Hand zu nehmen.

Bei durchschnittlich dreiwöchiger Feriendauer erreichten die finanziellen Aufwendungen den ungefähren Betrag von Fr. 100,000. Die Tageskosten beliefen sich auf durchschnittlich Fr. 2.10 (1922 = Fr. 2.30).

Wir sprechen allen Behörden, Komitees und Kolonieleitern, wie auch den Pflegegebern neuerdings unsern herzlichen Dank aus für alle Mühe, Arbeit und Treue im Dienste der Ferienversorgung und bitten sie, auch pro 1924 am guten Werk weiterzuarbeiten.

Platzofferten nimmt entgegen und vermittelt Herr Pfäffli-Rolli, Lehrer, Hirschmatt bei Guggisberg.

*Frauenkappelen*, den 8. April 1924.

Im Auftrage des bernischen Ausschusses für kirchliche Liebestätigkeit,  
*Der Berichtsteller: H. Matter.*

### Verzeichnis der Familien, die pro 1924 gewillt sind, während der Ferien Kinder zu einem mässigen Kostgeld aufzunehmen.

*Adelboden:* E. Elbers, Kinderkurheim.

*Blausee-Mitholz:* Frau Röthlisberger, Lehrerin, 30 bis 35 Kinder.

*Fahrni* b. Steffisburg: Lehrer A. Schärz kann ca. 60 Kinder teils selbst aufnehmen, teils in der Nachbarschaft unterbringen.

*Frutigen* (Hasli): Lehrer Röstli, ca. 30 Kinder.

*Guggisberg:* Peter Burri in Martenen.

*Homberg* bei Thun: Lehrer J. Stucki vermittelt Plätze für ca. 60 Kinder.

Frl. R. Bütikofer, Kinderheim.

*Iseltwald:* Frl. Rosina Abegglen auf der Burg.

*Kaltenbrünnen* b. Gasel: Familie Binggeli-Mader, Landwirt.

*Kandergrund:* Frau Marie Brügger, Bunderholz, 1 Mädchen.

*Kapf*, Arni bei Biglen: Familie Zweiaker, 3 bis 5 Kinder.

*La Prage* sur Lignièrès: Frl. Rosalie Bachmann, 1 Mädchen.

*Linden:* Familie Linder, Griedenbühl, 1 Kind.

*Lützelflüh:* Kinderferienheim von Fritz Bärtschi, Sohn.

*Meiringen:* Herr Jossi, Schulinspektor, 1 Kind, 12- bis 15jährig.

*Messen:* Frau E. Moser-Schürch, Eichholz.

*Niederscherli*, Lehn: Schwestern Gilgen, 2 Mädchen.

*Oberstocken* bei Thun: Frau Witwe Bieri, 4 bis 6 Kinder.

*Schwandenbad* bei Steffisburg: Herr Fritz Nussbaum, ganze Kolonien.

*Wimmis*: Lehrer K. Wampfler, ca. 15 Knaben.

*Zimmerwald*: Geschwister Hugli, 2 Mädchen.

In diesen Plätzen waren pro 1923 insgesamt 263 Kinder in den Ferien.

Anmeldungen von Ferienplätzen nimmt entgegen und vermittelt Herr Lehrer Pfäffli-Rolli, Hirschmatt bei Gugigsberg.

## Bibliographie o Bücherbesprechungen

**Le Christ, les Apôtres, l'Eglise**, par *Jules Savary*, directeur des écoles normales. Un vol. in-8 relié. Lausanne, Librairie Payot & C<sup>ie</sup>. Prix fr. 3.—

Cet ouvrage fait suite aux deux premiers volumes déjà parus sous le titre de « *Mes plus belles Histoires* » qui présentent aux enfants, sous une forme impressive, les principaux récits de l'Ancien Testament.

L'auteur a réuni les plus belles pages du Nouveau Testament et les plus grandes figures de l'Eglise chrétienne; il s'est bien gardé d'accumuler des noms, des dates et des faits, mais a cherché, au contraire, à grouper autour des personnalités représentatives d'une époque ou d'un mouvement religieux, les événements les plus caractéristiques de l'histoire du christianisme dès le début jusqu'à nos jours. L'illustration et la couverture de ce manuel ont été particulièrement soignées. On a cherché à donner un certain nombre d'illustrations d'une valeur documentaire puisque ce troisième volume s'adresse à des enfants plus âgés que ceux auxquels étaient destinés les deux premiers volumes. On a, en outre, fait figurer quatre hors texte, reproductions de tableaux de maîtres, de scènes particulièrement caractéristiques de l'histoire biblique et deux cartes en couleurs dont l'une représente la Palestine au temps de Jésus-Christ et l'autre les voyages de l'apôtre Paul.

Un excellent accueil sera réservé à ce nouvel ouvrage, qui s'adresse particulièrement au degré supérieur des écoles de la partie réformée du Jura.

**J. S. Bach im Gottesdienst**, Vorschläge zu einheitlicher musikalischer Gestaltung des liturgischen Orgelspiels in evangelisch-reformierten Landkirchen, für den bernischen Organistenverband ausgearbeitet von *Ernst Graf*, Organist am Berner Münster.

Heft 1: *Advent und Weihnacht* ist soeben in sehr gediegener Ausstattung im Verlag des bernischen Organisten-Verbandes (F. Joss, Organist, Lützelflüh) erschienen. Es ist in Organistenkreisen längst angekündigt und mit Spannung erwartet worden. Für einen an einer Kirche amtierenden Organisten bedeutet diese neueste Publikation des bernischen Organisten-Verbandes das Ideal eines Orgelheftes; sie ist ein Ideal in doppelter Hinsicht: einmal in der Auswahl der Literatur und ihrer Verwertung innerhalb zweier Gottesdienste und zweitens in der Applikatur, Phrasie-

rung, Dynamik und den Registrierungsvorschlägen. In ihrem Hauptteil bedient sich die Publikation ausschliesslich Bach'scher Orgelwerke und Choralgesänge, da « keine Tonsprache so wie die Bachsche die wahrhaft protestantische, vom Sinnlichen ins Geistige emporstrebende Wesensart rein und lauter verkörpert » (aus dem Vorwort), im Anhang kommen verschiedene Meister des Orgelspiels, ältere und neuere, zum Wort. Zwei weiteren Veröffentlichungen sollen Karfreitag und Ostern, Pfingsten und Betttag zum Leitgedanken dienen. Der bernische Organisten-Verband darf sich an den Werken seines musikalischen Führers rückhaltlos freuen, denn solche Hefte wie das vorliegende werden in den organistischen und kirchenmusikalischen Kreisen überall hohe Befriedigung auslösen. Auch die Organisten, die über ein bescheideneres technisches Rüstzeug verfügen, die nicht alle Sachen auf den ersten Antrieb bewältigen, werden aus dem Studium des anregenden, gedankenreichen Werkes grossen Gewinn ziehen. Wir möchten nicht unterlassen. « Bach im Gottesdienst » auch unsern reformierten Geistlichen warm zu empfehlen. *W. K.*

**Geschichtsphilosophische Grundbegriffe bei Marx**. Von Dr. *Gustav Müller*. Verlag Paul Haupt, Bern 1923. 61 Seiten. Fr. 2. 40.

Eine glänzende kritische Arbeit über Marx schenkt uns Dr. Gustav Müller, der Sohn des verstorbenen Stadtpräsidenten von Bern.

In klarer eindeutiger Weise setzt er sich mit der historischen Entwicklung dieses grossen Erziehers zum Sozialismus auseinander.

Das Bedürfnis nach philosophischer Begründung der realen politischen Wirklichkeit führt Marx von Kant-Fichte zum Hegelschen absoluten Idealismus. Die Grundgedanken dieser Philosophie und die praktische Aufgabe, die er in der Umwälzung materieller Verhältnisse sieht, machen ihn zum Kritiker des Hegelschen Systems.

Im werdenden Sozialismus ist nun die philosophische Forderung wirklich geworden, die Gesellschaft wieder eine Gemeinschaft der Menschen für die höchsten Zwecke. Der letzte Sinn seiner Geschichtsphilosophie ist der: Die Geschichte soll ein Anwendungsgebiet der Ethik sein. Die Philosophie wird bei Marx wieder « lebendige Seele der Kultur », wie im platonischen Staat, wo die Führer die Philosophen sind, die nicht nur die Welt erklären, sondern sie auch verändern.

Die Darstellung Müllers, für dessen Standpunkt der Marburger H. Cohen massgebend ist, ist nicht leicht. Jedes Kapitel ist inhaltsschwer

und tief durchdacht und verrät den jungen, talentvollen Philosophen. Jedem aber, der sein Denken vertiefen und über die Lebensgrundlagen nachdenken will, sei diese Schrift wärmstens empfohlen.  
*E. Bünzli.*

oo **EINGEGANGENE BÜCHER** oo

**Gesänge für Mädchen- und Frauenstimmen.** Band III b. Von *C. Vogler*, Zürich. Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt.

Aus dem Schulwissenschaftlichen Verlag *A. Haase*, Prag, Annahof.

**Deutsche Sprachlehre.** Ein Handbuch für den Sprachunterricht im 6., 7. und 8. Schuljahr, von *Karl Linke*. Sammlung methodischer Handbücher Nr. 30.

**Kurze Anleitung zum Werkunterricht**, von Prof. *Joseph Heitzenberger*.

**Die individuelle Arbeitsschule.** Praktisch durchgeführte Schulfeste und Exkursionen, von Prof. *Alfred Heiss*. Sammlung methodischer Handbücher Nr. 32.

**Kindertümliche Sprachlehre.** Ein Hilfsbuch für den Sprachunterricht im 3., 4. und 5. Schuljahr, von *Karl Linke*. Sammlung methodischer Handbücher Nr. 35.

**Der Schwarzpapierschnitt**, von *Rich. Rothe*. Sammlung methodischer Handbücher Nr. 26.

**Schach der Phrase** im Geschichtsunterricht. Von Bezirksschulinspektor *Edgar Weyrich*.

**Die wichtigsten Strömungen im pädagogischen Leben der Gegenwart**, von *A. Herget*. I. und II. 4. Auflage.

**Der deutsche Lehrer in Fesseln**, von Dr. *E. Weber*, Rektor in Bamberg. Schriften für Lehrerfortbildung Nr. 25.

**PIANOS**  
Flügel  
Harmoniums  
Burger & Jacobi  
Blüthner  
Sabel  
Thürmer  
Schiedmayer  
Spæthe  
Steinway & Sons

**Verkauf**  
auch gegen bequeme Raten  
**Miete**

Vertreter:  
**F. Pappé Söhne**  
54 Kramgasse 54  
Bern  
Stimmungen und Reparaturen

Seit ich Niederer's Schreibheft mit den vorgeschriebenen Formen eingeführt habe, ist mir und meinen Schülern die Schreibstunde die liebste. Bin froh, sie eingeführt zu haben.  
Bezug im Verlag Dr. R. Baumann, Balsthal.

Verlangen Sie bei Bedarf den 90  
**KATALOG**  
der  
**Möbelwerkstätten**  
**Pfluger & Co., Bern**  
10 Kramgasse  
Wohn- } Zimmer  
Schlaf- }  
Herren- }

Lieferung per Auto-Camion franko ins Haus. — Mässige Preise.

**Pianos**  
nur erstklassige Marken  
**vermietet**  
und  
**verkauft**  
auch gegen bequeme Raten. Anrechnung der bezahlten Miete (für 1 Jahr) bei späterem Kauf  
**Schlawin-Junk, Bern**  
Neuengasse 41, 1. Stock  
v. Werdt-Passage

**Antiquariat zum Rathaus**  
**W. Günter-Christen, Bern**  
empfiehlt  
Bücher jeden Genres zu billigsten Preisen. Einrahmungen aller Art. Stets Ankauf von Bibliotheken, alter Bilder und Rahmen. 158

Eben erschienen:  
**Scheurmann: Der Segen der Dummheit** Fr. 1.25  
Alle Freunde des «Papalagi» (geb. Fr. 3.15) werden ihre Freude daran haben. 196 **Felsen-Verlag, Küssnacht-Zürich.**

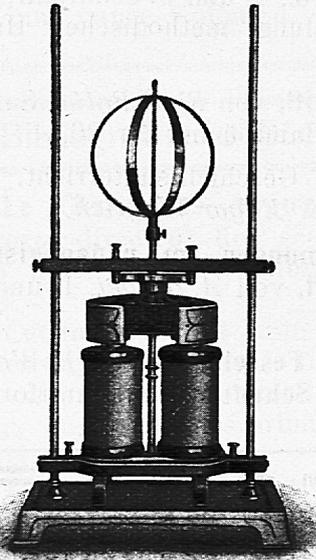
Bestellen Sie Ihre  
**Drucksachen**  
in der  
**Buchdruckerei**  
**Bolliger & Eicher, Bern**  
Speichergasse 33 :: Telephon Bollw. 22.56

Schweizer  
**PIANOS**  
Sabel  
vorm. Bieger & Cie.  
**Burger & Jacobi**  
2 prima Fabrikate  
in gediegener Auswahl  
Stimmungen und  
103 Reparaturen  
**Fr. Krompholz**  
Spitalgasse 28, Bern

# Werkstätte für physikalische Apparate

(Randweg Nr. 1 in der Lorraine, zirka 10 Minuten vom Bahnhof)

## Arthur Utz, Bern



Universalapparat, eidg. Patent.  
Stativ mit zusammengesetztem Vertikalmotor. Einfach, übersichtlich, leicht verständlich.

Sämtliche Apparate  
für den Physik- und Chemieunterricht  
Anfertigung auch nach Angaben oder Zeichnungen  
Empfangsapparate für drahtlose Telegraphie und Telephonie

Spezialität:

### Universalapparat für den Physik-Unterricht

Eidg. Patent 81466

Mehrfach amtlich geprüft und empfohlen.  
Von verschiedenen Kantonsregierungen subventioniert.

Gewerbeausstellung Bern 1922 höchste Auszeichnung.

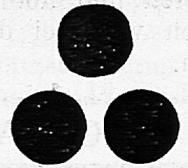
Auf Wunsch unverbindliche Vorführung.

Freie Besichtigung der Apparate.

### Reparaturen

147

Verlangen Sie Preislisten und Anleitungsheft.



Die neuen 189

**Dreimonats- und  
Halbjahreskurse**  
für Handel beginnen am

## 23. Juni

**Handels- und  
Verkehrs-Schule**

Bern, Effingerstrasse 12  
Telephon Bollwerk 54.49  
Direktion: O. SUTER  
Erstkl. Vertrauensinstitut  
Gegr. 1907

Stellenvermittlung  
Man verl. Prosp. und Ref.

# Schul-Wandkarten

aller Länder und Erdteile, politische und physikalische Ausgaben, von Diercke  
mit den neuesten Grenzbereinigungen

Europa	Afrika	Süd-Amerika
Asien	Nord-Amerika	Australien

Oestliche und westliche Hemisphären

Für die übrigen Länder etc. wollen Sie Katalog verlangen.

**Keller, Schulwandkarte von Europa, 1:3,500,000**

Physikalisch-politisch, auf Leinwand mit Stäben Fr. 38.—

**Oechly & Baldamus, Historische Wandkarte der Schweiz**

1:180,000, Grösse 220×150 cm. Auf Leinwand mit Stäben Fr. 48.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

184

Geographischer Kartenverlag Bern Kümmerly & Frey

## Aechte Viol.-Elitesaiten

Schutzmarke: Zwei Stimmgabeln

zählen zum Besten, was hierin gemacht wird. Sp.-Pr. f. L. Viol. mit Bogen, Kast., Ers.-Sait., Stimmfl., Kol. von Fr. 40.— an. Konzertzither in Kasten, 1/2 Pal. 65.—, 1/4 Pal. Fr. 75.— bis 90.—. **Guit., Mand., Accordions etc., Musikalien** (Ed. Schott — 60, 9000 Nrn. kompl.). Auswahl. **Musikhaus Dieffenbacher, Interlaken.**



**Gesundheits-  
Zwieback**  
Oppliger, Bern



**F. Stauffer  
Hutmacher  
Kramgasse 81**



**Verkehrshefte  
Buchhaltung  
Schuldbetreibg. u. Konkurs**  
bei Otto Egle, S.-Lhr., Gossau St.G.

15

Benützen Sie die  
**einzige Gelegenheit**  
sich ein

## I<sup>a</sup> Mikroskop

mit 6 Vergrößerungen bis zirka 350×, Hohl- und Planspiegel, Blende, zu **nur Fr. 55.—** anzuschaffen.

Ansichtsendung. — Anfragen erbeten an

**Bahnpostfach 11, Zürich.**

182

Alle hier besprochenen Bücher  
besorgt Ihnen umgehend die  
Akademische Buchhandlung

**Paul Haupt, Bern**  
Falkenplatz 14 :: Tel. B. 16.95

Auswahlsendungen bereitwilligst 121



**Adelboden Hotel-Pension Alpenruhe**  
 Gut geführtes und bestfrequentiertes Haus in vorzüglicher Lage. 65 Betten. Pensionspreis, Fr. 8 bis 9. Der Bes.: G. Aellig, sen.

**Adelboden Hotel-Pension Alpina**  
 mitten in Alpenmatten, staubfrei und ruhig. Feine Küche. Juni Fr. 8.—, nachher Fr. 8.— und 9.—. Höflichst empfiehlt sich H. Keller.

**Kinderheim Bergrösli Beatenberg**  
 1200 m ü. Meer Beatenberg 1200 m ü. Meer  
 Vorzüglich für schwächl., erholungsbedürftige und schulumüde Kinder. Reichliche Nahrung. Sonnenbäder und Liegekuren. Jahresbetrieb. Prospekte und Referenzen. Tel. 15. 186  
 H. & St. Schmid, diplomierte Kindergärtnerin.

**Kinderheim Chalet Heimat Beatenberg**  
 Hier finden Erholungsbedürftige und Ferienkinder liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung. Liegekuren, Sonnenbäder. Telefon. 187 Prospekt durch Frau Gisin.

**Bönigen Hotel & Pension Oberländerhof**  
 am Brienzensee Herrliche Lage am See. Neu renoviert. Gedeckte Terrasse. Säle für Schulen u. Vereine. — Bade-, Ruder- und Angelsport. — Mässige Preise. Prospekte durch M. Schett-Branger, neuer Besitzer.

**Erlach Hotel-Restaurant „Frohsinn“**  
 Schöne Lokalitäten. — Prima Küche. ff. Getränke. Schattiger Garten. Reich bevölkerter Fischkasten. Bestens eingerichtet für Schulen. Telefon 2.13. 142 Wwe. Krumm-Simmen.

**Interlaken Hotel Hirschen**  
 Grosser Gesellschaftssaal (Lokal des Männerchors Interlaken.) Gut bürgerliches Haus. Spezial-Abkommen für Vereine und Schulen. 148 C. Bühler, Propr.

**Interlaken Hotel Weisses Kreuz**  
 Altbekanntes bürgerliches Haus II. Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. Schöne Säle für Vereine und Gesellschaften. Familie Bieri, Bes.

**Kleine Scheidegg**  
 2070 m ü. M. Berner Oberland 2070 m ü. M.  
 Eine der lohnsten Touren für Schulen, Vereine und Gesellschaften. 165

**Seilers Kurhaus-Bellevue**  
 (seit 1854 in gleicher Familie) eignet sich vorzüglich zur Mittagsrast, sowie als Nachtquartier. Betten oder Massenzimmer. Altbekannt freundliche Aufnahme. Grosser Gesellschafts- und Tanzsaal mit Klavier.  
 Jede wünschensw. Auskunft bereitw. durch Gebr. Seiler.

**Kandersteg**  
 192 Station der Berner Alpenbahn  
 Erholungsstation und Touristenzentrum  
**Lohnendste Ausflugsziele für Schulen und Vereine**  
 Prospekte durch die Hotels und das Verkehrsbureau :: (Tel. Nr. 43)

**Kandersteg Hotel-Restaurant Adler**  
 3 Minuten vom Bahnhof  
 Offenes Bier (Salmenbräu). Am Wege zum Oeschinensee. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. H. Bohni. 176

**Kandersteg Hotel Blümlisalp**  
 3 Min. vom Bahnhof. Prima Küche. Pension von Fr. 8.50 an. Mässige Preise für Schulen und Vereine. Telefon 14. 181 E. Braun.

**Lauterbrunnen Hotel Staubbach**  
 In schöner Lage gegenüber dem Staubbachfall.  
 Grosser Restaurationsgarten. Mässige Pensions- und Passanten-Preise. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 133 Familie von Allmen.

**Lenk „Sternen“**  
 Bad- und Luftkurort.  
 Altbekanntes Haus. Erholungsbedürftigen und Passanten bestens empfohlen. Gute Küche. J. Zwahlen.

**Merligen**

am Thunersee

**Luftkurort** 195**Hotel-Pension des Alpes**empfehlte sich der Lehrerschaft bei Schulreisen, bei guter Verpflegung. Schattiger Garten. Auch für Ferienaufenthalte, mit guter Pension. Prospekte. Telephon 12. **Alb. Krebs.****Murten Brasserie Bohner**Schöner grosser Garten mit Aussicht auf See und Mont-Vully. Empfiehlt sich Schulen und Vereinen. Café, Thee, Chocolat. Prima Weine und Bier. Gesellschaftsdiners zu ermässigten Preisen. Telephon Nr. 8. 199 **Familie Bohner.****Niesen-Kulm**

2367 m ü. M. 2367 m ü. M.

Schönster und beliebtester Ausflugspunkt für Vereine und Schulen. Retourtaxe für Gesellschaften Fr. 5.—, für Schulen Fr. 2.50. Telephon Nr. 12 Mülenen. 179

**Hotel und Pension Oeschinensee****b. Randersteg**empfehlte sich Schulen und Vereinen bestens. Mässige Preise. Telephon. 175 **D. Wandfluh.****Hotel Riffelberg** ob Zermatt

Ferienheim und Luftkurort. 141

Gutbürgerliches Haus am Wege zum **Gornergrat**. Pension von Fr. 9.— an. Spezialpreise für Schulen und Vereine. Prospekt gratis. **Besitzerin: Gemeinde Zermatt.****Hotel-Kurhaus Rosenlauri**

Grosse Scheidegg, Route Meiringen-Grindelwald

Absteigequartier der Schulen und Vereine. Dasselbst Gletscherschlucht Rosenlauri. Eine Perle des Alpenlandes. **C. Brog.****Kurhaus Bad Rudswil** Kirchberg und (Bern)Telephon 138. Komf. Haus an prächtigen Tannenwäldungen. Unvergl. Aussichtspunkt, geschützte Lage. Eisenquelle. Gross. Park und Restaurant. Für Schulen und Vereine günstige Lokale. 156 **Höflich empfiehlt sich Alb. Schmutz.****Solothurn Restaurant Schützenmatte**

beim Röti-Brückenbau. Teleph. 85.

Schöner Ausflugsort, Lokalitäten für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Grosser schattiger Garten. Gute Küche. Reelle Weine. Mässige Preise. Es empfiehlt sich bestens **Familie Müller.****Sorengo-Lugano Pension Friedheim**Schöne Lage. Garten. Vorzügliche Küche. Pensionspreis Fr. 8.—. Prospekt. Telephon 7.02. **Familie Besozzi.****Spiez Gasthof und Metzgerei Krone**Bekannter, gut geführter Landgasthof. Prima Küche u. Keller. Grosser, schattiger Garten. 172 Der Bes. **Jb. Mosimann.****Spiez Hotel Terminus**

beim Bahnhof 139

am Thunersee Grosse schatt. Gartenterrasse. Grosse Säle. Für Schulen und Vereine Ermässigung. Schnellste Bedienung. Es empfiehlt sich bestens **A. Horlacher.****Kurhaus Stafelalp**

1000 m ü. M.

am Weg **Wattenwil-Gurnigel**Pensionspreis Fr. 8.— bis 10.—. Billige Verpflegung für Schulen. Das ganze Jahr offen. Autoverbindung. 161 **Telephon 16.****Thun Café de la gare**Schöner grosser Garten. Vorzügliche Küche, sowie prima Getränke. Der tit. Lehrerschaft bestens empfehlend **Frau S. Brodtbeck,** 166 früher Café des Banques u. Thurm, Bern.**Weissenstein** bei Solothurn

1300 m. ü. M.

Bestbekannter Aussichtspunkt der Schweiz. — Alpenpanorama vom Säntis bis zum Montblanc. Von Station Solothurn durch die Verena-Schlucht, Einsiedelei in 2 $\frac{1}{2}$  und von Oberdorf oder Gänbrunnen in 1 $\frac{1}{2}$  Stunden bequem erreichbar. Für Schulen und Vereine billige Spezialpreise. Verlangen Sie ausführliche Offerten durch 170 **Familie Illi.****Wengen Hotel Waldegg**Komfort. Familienhotel in wunderbar ruhiger Sonnenlage empfiehlt sich für idealen Kur- aufenthalt bestens. Pensionspreis von Fr. 10.— an. Prospekte. 159 **Die Besitzerin: Fam. Kuentz.****Wengen Hotel Eiger**Heimel. Schweizerhaus II. Ranges. Gute Küche. Mässige Preise. Der geehrten Lehrerschaft und Vereinen bestens empfohlen. — Prospekte. 149 **Der Besitzer: R. Fuchs-Käser.****Druckarbeiten**liefern innert kürzester Frist **Bolliger & Eicher, Bern.**